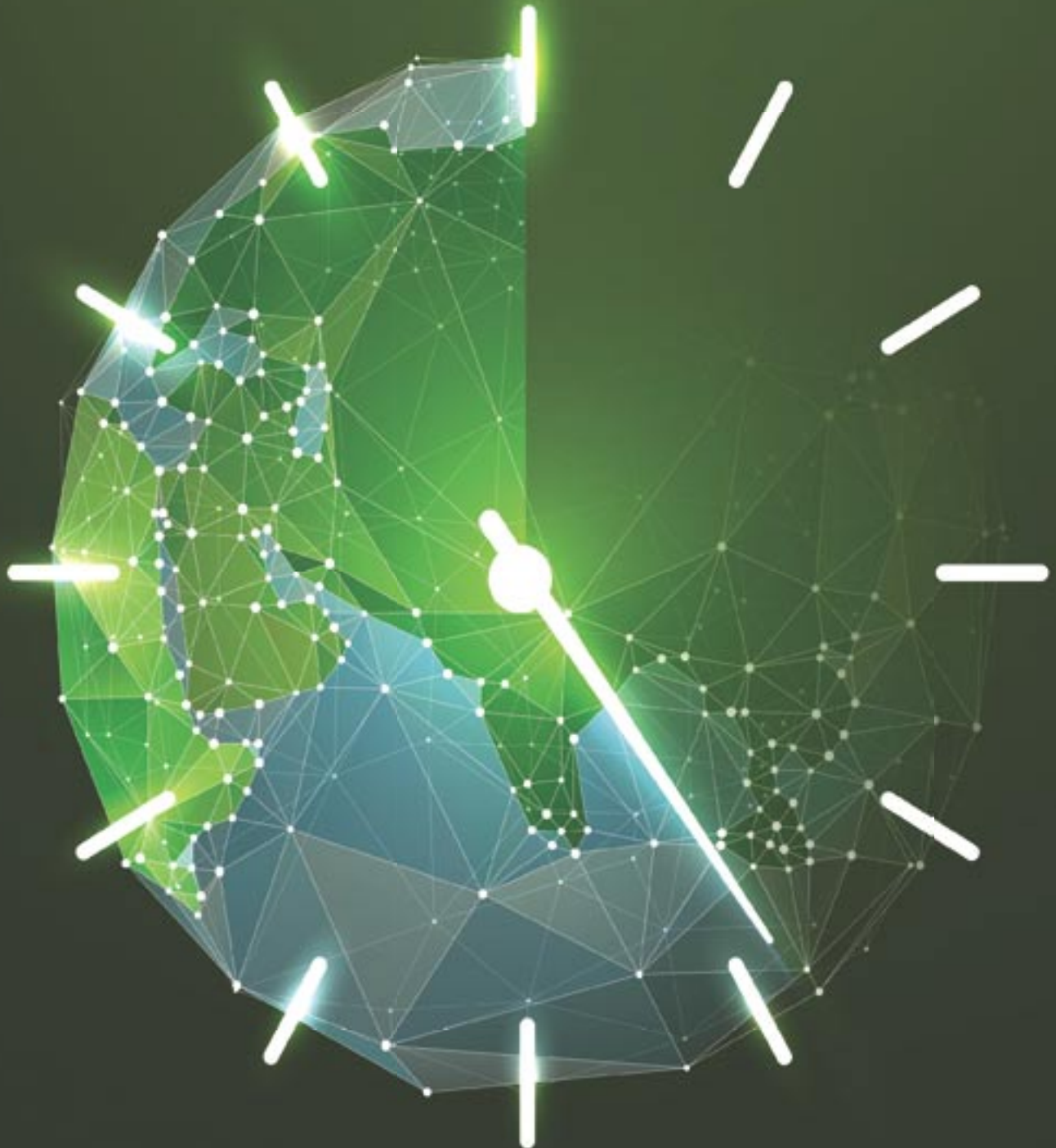


Herold der **Reformation**

95. Jahrgang

Sonderausgabe Dezember 2020



ES IST AN DER **ZEIT**

Gebetswoche, 4.-13. Dezember 2020

Herold der Reformation

DIE GEBETSWOCH

IN DIESER AUSGABE:

Editorial

Es ist an der Zeit

3

Es ist an der Zeit, deinen Erlöser zu kennen

Wir müssen Gott und die Kraft seiner Liebe durch praktische Erfahrung kennen, wie sie in Christus offenbart wurde

4

Es ist an der Zeit, von Neuem geboren zu werden

Männer und Frauen werden ein neues Herz erhalten, welches durch die Gnade Gottes sanft und zartfühlend sein wird

8

Es ist an der Zeit, ein wahrer Reformator zu sein

Ein Gehorsam dem Gesetz Gottes gegenüber, welcher als Ergebnis eines Lebens entsteht, das durch Jesus verwandelt wurde, ist selten geworden

11

Es ist an der Zeit, zu wissen, woran du glaubst

Wer wird sich mit dem Engel vereinen und der Welt die Botschaft der Wahrheit überbringen?

16

Es ist an der Zeit, gesund zu sein und die Welt zu heilen

Wir müssen der Welt die fortschrittlichen Grundsätze der Gesundheitsreform vorleben, welche uns Gott gegeben hat

20

Es ist an der Zeit, sich für die letzten Ereignisse vorzubereiten...

Jeder, der sich zur Wahrheit bekennt, sollte mit Blick auf die Zeichen der Wiederkunft Christi ein lebendiger Prediger sein

24

Es ist an der Zeit, ein aktiver Missionar zu sein

Wir können keinesfalls die Vorteile leugnen, die den Gebrauch der heutigen Mittel zur Kommunikation betreffen, um das Evangelium zu verbreiten

28

Die Zeit ist gekommen

Der Aufruf der Stunde, unsere einzigartige Aufgabe, ausgedrückt durch Poesie

32

Es war ein sehr turbulentes Jahr. Viele haben ernste Prüfungen erdulden und schwere Verluste erleiden müssen. Doch trotz der enormen Schwierigkeiten müssen wir uns bewusst sein, dass der Allmächtige des Himmels, der Herrscher des Universums, mitfühlend über alle wacht, die da klagen. Wir, die wir noch unter den Lebenden weilen, haben immer noch vieles, wofür wir dankbar sein sollten – vor allem die kostbare Verheißung des ewigen Lebens durch die unermessliche Gnade Jesu Christi.

Die diesjährigen Lesungen mit dem Titel „Es ist an der Zeit“ beinhalten verschiedene Themen, die uns inspirieren und an das klare Ziel erinnern sollen, welches Gott für uns auf diesem Planeten hat. Jeder Einzelne von uns ist aus einem bestimmten Grund noch immer hier, und wir sind berufen, ja, werden sogar ermahnt, uns eifrig für das Werk unseres Meisters einzusetzen.

Lasst uns die Lesungen dieser Gebetswoche eingehend und mit viel Gebet betrachten, indem wir sie auch mit anderen teilen, die alleinstehend oder an ihr Heim gebunden sind. Beachtet auch die folgenden Termine:

Gebets- und Fasttag: Sabbat, den 12. Dezember

Sammlung der Gaben für die Mission:

Sonntag, den 13. Dezember

Möge der Heilige Geist uns durch die göttliche Kraft beleben und mit frischer Lebenskraft stärken, damit wir noch gläubigere Diener im Werk sind, wie auch immer er uns stärken und unser Vertrauen durch seine Worte vertiefen mag. „So kehrt euch nun zu der Festung, ihr, die ihr auf Hoffnung gefangen liegt.“ (Sacharja 9, 12.) „Denn wir sind wohl selig, doch in der Hoffnung. Die Hoffnung aber, die man sieht, ist nicht Hoffnung; denn wie kann man des hoffen, das man sieht? So wir aber des hoffen, das wir nicht sehen, so warten wir sein durch Geduld.“ (Römer 8, 24. 25.) Ja, unser Herr kommt wahrlich sehr bald! Lasst uns zusammenarbeiten, um die Zeit zu verkürzen, bis wir ihn schauen können! Amen! □

Impressum:

Die Zeitschrift

Herold der Reformation

setzt sich aus Artikeln zusammen, die auf der biblischen Lehre gegründet sind, um das geistliche Leben derer zu erbauen, die mehr über Gott wissen wollen. Sie wird vierteljährlich herausgegeben von der

Gemeinschaft der
Siebenten Tags Adventisten
Reformationsbewegung e. V.
Eisenbahnstr. 6
65439 Flörsheim/M

Tel.: 06145/ 93 277 14

Internet: www.sta-ref.de
E-Mail: sta@sta-ref.de

Verteilt durch:
Wegbereiter Verlag
Eisenbahnstr. 6
65439 Flörsheim/M
Tel.: 06145 / 93 277 15

E-Mail: wegbereiter-verlag@sta-ref.de
Herausgeber: F. Staudinger, M. Ponce
Redaktion und Layout: J. Mladenovic
BEZUG KOSTENLOS!

Grafiken dem „Reformation Herald“ entnommen (Titelbild von Adobe Stock und auf den Seiten 2, 3, 13, 18, 20, 22, 28, 32; Light Stocks auf S. 11 und Sermon View auf S. 4, 8, 16, 24.)

SPENDEN FÜR LITERATUR – BITTE EINES DER FOLGENDEN KONTEN VERWENDEN:

Gem. d. STA Ref. Bew. • IBAN: DE46 3601 0043 0096 4874 39
BIC: PBNKDEFF • Postbank Essen

Gem. d. STA Ref. Bew. • IBAN: DE96 6001 0070 0017 5977 02
BIC: PBNKDEFF • Postbank Stuttgart

ES IST AN DER ZEIT



Oftmals, wenn wir daran erinnert werden müssen, dass es „an der Zeit ist“, dann liegt es daran, dass wir unseren Blick wieder dorthin richten müssen, wo er sein sollte. Wenn wir wirklich bereit wären, etwas zu tun, dann wäre es gar nicht notwendig, die Zeit anzusprechen – die Dinge würden fließend ineinander übergehen.

Aber mit dieser Gebetswoche werden wir alle daran erinnert, dass es für uns „an der Zeit ist“, in einigen Dingen aktiver zu werden, über die wir offensichtlich nicht viel nachgedacht haben. Wenn wir wirklich über sie nachgedacht hätten, dann könnte die Welt ein ganz anderer Ort sein.

Gott hat sein Volk mit enormen Vorteilen gesegnet, damit sie hören können, gestärkt werden und leben, um der gefallen Welt die letzte Gnadenbotschaft zu verkündigen.

„Die letzten Strahlen des Gnadenlichtes, die letzte Botschaft der Barmherzigkeit, die der Welt gegeben werden sollen, sind eine Offenbarung ... des Charakters [des Bräutigams], der Liebe ist. Die Kinder Gottes sollen seine Herrlichkeit kundtun. In ihrem Leben und ihrem Charakter sollen sie offenbaren, was die Gnade Gottes für sie getan hat.“
– *Christi Gleichnisse*, S. 409.

Wir wurden im Laufe der Jahre auf vielerlei Weise gesegnet, um diese Aufgabe auszuführen. Haben wir die uns anvertrauten Mittel so geschätzt, wie wir es sollten? Es wurde folgendes beobachtet: „Das Missionswerk ist weit vom wahren Missionsgeist entfernt.“ – *The Review and Herald*, 12. Oktober 1886.

Jetzt sehen wir, dass die Dinge schwieriger werden, und „das Werk, das die Gemeinde in einer Zeit des Friedens und des Wohlergehens nicht getan hat, wird sie in einer schrecklichen Krise unter den entmutigendsten und widrigsten Umständen verrichten müssen.“
– *Zeugnisse*, Band 5, S. 489.

Ja, es ist an der Zeit, dass viele Dinge von unserer Seite aus gesche-

hen. Je eher, desto besser. Wir stehen an der Pforte zur Ewigkeit. Auf welchem Grund werden wir stehen? Für welche Seite werden wir sprechen? Es ist Zeit, dass der Geist Christi ohne Maß über ein Volk ausgegossen wird, das danach hungert und dürstet ihn zu erhalten und mit der Welt zu teilen, die aus Mangel daran umkommt.

„Am Pfingsttag wurde der Heilige Geist über die betenden Jünger ausgegossen, und überall, wo sie hinkamen, bezeugten sie allen, von wem er gekommen war.

Missionarischer Eifer wurde ihnen überreichlich geschenkt, und die Jünger bezeugten den gekreuzigten und auferstandenen Erlöser und öffneten den Menschen die Augen für ihre Sünde und für Gottes Gerechtigkeit und sein Gericht. Sie führten den Auftrag ihres auferstandenen Herrn aus und begannen mit der Verkündigung des Evangeliums in Jerusalem, an dem Ort, wo die heftigsten Vorurteile und die abwegigsten Vorstellungen über den herrschten, der dort als Übeltäter gekreuzigt worden war. Dreitausend Menschen nahmen die Botschaft an und wurden bekehrt. Die Jünger ließen sich weder durch Verfolgung noch durch Einkerkung oder den Tod einschüchtern, sondern fuhren fort, das Wort der Wahrheit mutig zu verkündigen und den Juden das Werk, die Mission und den Dienst Christi, seine Kreuzigung, Auferstehung und Himmelfahrt vor Augen zu halten. Der Herr aber führte ihnen jeden Tag weitere Menschen zu, die gerettet werden sollten, Männer und Frauen.“ – *The Review and Herald*, 6. November 1894.

Sind wir bereit, die prophetische Uhr zu beachten, die uns klar sagt, dass es an der Zeit ist, zu beten und im Einklang mit unseren Gebeten zu handeln, oder versuchen wir vergebens, den Wecker stummzustellen und unter einem Kissen zum Schweigen zu bringen, damit wir weiter schlummern können? Wir haben die Wahl. Die Entscheidung

treffen wir jetzt. Sind wir gewillt, uns von der Selbstsucht befreien und vom Heiligen Geist erfüllen zu lassen?

„Es ist das Vorrecht eines jeden Christen, das Kommen unsres Herrn Jesu Christi nicht nur zu erwarten, sondern es auch zu beschleunigen ...“

Meine Geschwister, bittet um den Heiligen Geist. Gott steht hinter jeder Verheißung, die er gegeben hat.“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 31.

„Wir müssen bitten, dass Gott die Quelle des Lebenswassers entsiegeln möchte. Und wir müssen das lebendige Wasser persönlich empfangen. Lasst uns mit zerschlagenen Herzen ernstlich bitten, dass die Gnadenschauer jetzt, in der Zeit des Spätregens, auf uns fallen mögen. Auf jeder Versammlung, der wir beiwohnen, sollten unsere Gebete emporsteigen, dass Gott unserer Seele während dieser Gelegenheit Wärme und Feuchtigkeit mitteilen möge. Wenn wir Gott um den Heiligen Geist bitten, wird er uns mit Sanftmut und Demut erfüllen und uns bewusst machen, dass wir für den Empfang des Spätregens, der zur Vollendung führt, von Gott abhängig sind. Bitten wir im Glauben um den Segen, dann werden wir auch empfangen, wie Gott verheißen hat.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 438.

Mögen unsere Herzen besonders während dieser Gebetswoche mit der Ausgießung der Liebe unseres wundervollen Erlösers getränkt und mit seiner großartigen Schöpfermacht gestärkt werden, damit wir die Zeit ausnutzen! Amen. □

ES IST AN DER ZEIT

DEINEN ERLÖSER ZU KENNEN

FREITAG, DEN 4. DEZEMBER 2020

Die Gottheit spricht heute zu unserem Gewissen

„Beide Testamente der Heiligen Schrift müssen täglich erforscht werden. Die Erkenntnis und Weisheit Gottes erlangt nur der Schüler, der beständig des Herrn Wege und Werke zu erfahren sucht. Die Bibel soll unser Licht und unser Erzieher sein ... Die wichtigste Lektion jeder Ausbildung ist es, den Willen Gottes kennenzulernen und zu verstehen.“
– *Special Testimonies on Education*, 14. 15.

„Während der Mensch die Werke Gottes studiert, überzeugt ihn der Heilige Geist. Es ist dies keine Überzeugung, die durch logisches Nachdenken erlangt wird, sondern es ist – wenn das Gemüt nicht zu verfinstert ist, um Gott zu erkennen, oder das Auge zu trübe, um ihn zu sehen, das Ohr zu taub, um seine Stimme zu hören – das Erfassen einer tieferen Bedeutung und das Einprägen der erhabenen göttlichen Wahrheiten des geschriebenen Wortes in das Herz.“ – *Special Testimonies on Education*, S. 59.

Die lebensrettende Erkenntnis anstreben

„Der Heiland sprach: ‚Das ist aber das ewige Leben, dass *sie dich*, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.‘ Und durch den Propheten erklärt Gott: ‚Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke, ein Reicher rühme sich nicht seines Reichtums; sondern wer sich rühmen will, der rühme sich des, dass er mich wisse und kenne, dass ich der Herr bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übt auf Erden; denn solches gefällt mir, spricht der Herr.‘

Kein Mensch kann ohne göttliche Hilfe diese Erkenntnis Gottes erlangen. Der Apostel sagt, dass ‚die Welt durch ihre Weisheit Gott in seiner Weisheit nicht erkannte‘. Christus war in der Welt, und die Welt ist durch ihn gemacht; und die Welt kannte ihn nicht. Jesus erklärte seinen Jüngern: ‚Niemand kennet den Sohn denn nur der Vater; und

niemand kennet den Vater denn nur der Sohn und wem es der Sohn will offenbaren.‘“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 769.

Der Feind baut Hindernisse auf

„Von Anbeginn war es Satans wohlüberlegter Plan, die Menschen zu veranlassen, Gott zu vergessen, um sie für sich zu sichern. Darum war er bemüht, den Charakter Gottes falsch darzustellen und die Menschen zu einer verkehrten Vorstellung von Gott zu führen. Er hat ihnen den Schöpfer so hingestellt, als habe er die Eigenschaften des Fürsten der Finsternis, als sei er willkürlich, streng und unversöhnlich, um die Menschen zur Furcht, zur Angst und sogar zum Hass gegen Gott zu bewegen. Satan hoffte, die von ihm Betrogenen so zu verwirren, dass sie Gott aus ihrem Bewusstsein auslöschten. Dann wollte er im Menschen das Bild Gottes zerstören und der Seele sein eigenes Bild aufprägen. Er wollte die Menschen

mit seinem eigenen Geist erfüllen und sie zu Sklaven seines Willens machen.

Dadurch, dass Satan den Charakter Gottes entstellte und Misstrauen gegen ihn weckte, verführte er Eva zur Sünde. Durch die Sünde wurde das Denken unserer Stammeseltern getrübt, ihre Natur herabgewürdigt und ihre Vorstellung von Gott durch ihre eigene Engherzigkeit und Selbstsucht geprägt. Und als die Menschen immer dreister sündigten, schwand in ihrem Denken und Fühlen die Kenntnis von Gott und die Liebe zu ihm immer mehr. ‚Dieweil sie wussten, dass ein Gott ist, und haben ihn nicht gepriesen als einen Gott‘, sind sie ‚in ihrem Dichten eitel geworden, und ihr unverständiges Herz ist verfinstert‘.

Zeitweilig schien es, als ob Satans Kampf um die Herrschaft über die menschliche Familie von Erfolg gekrönt sei. In den Jahrhunderten vor dem ersten Kommen Christi schien die Welt fast gänzlich unter der Herrschaft des Fürsten der Finsternis zu stehen. Mit schrecklicher Gewalt übte er seine Herrschaft aus, als wären durch die Sünde unserer ersten Eltern die Reiche der Welt sein rechtmäßiges Eigentum geworden. Selbst das Bundesvolk, das Gott erwählt hatte, um in der Welt die Erkenntnis von ihm wachzuhalten, war so weit von ihm abgewichen, dass es jede wahre Vorstellung von seinem Charakter verloren hatte.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 769. 770.*

Die Tiefe der Liebe Gottes zeigt sich

„Christus kam, um der Welt Gott als einen Gott der Liebe, der Gnade, der Güte und der Barmherzigkeit zu offenbaren. Die dichte Finsternis, mit der Satan den Thron der Gottheit zu umgeben suchte, wurde durch den Erlöser der Welt vertrieben, und der Vater wurde den Menschen wieder als das Licht des Lebens dargestellt ... Christus erklärte von sich, dass er in die Welt gesandt sei, um den Vater darzustellen. Im Adel seines Wesens, in seiner Gnade und seinem zärtlichen Mitgefühl, in seiner Liebe und Güte steht er als die Verkörperung göttli-

cher Vollkommenheit und als das Ebenbild des unsichtbaren Gottes vor uns.

Der Apostel sagt: ‚Gott war in Christo und versöhnte die Welt mit ihm selber‘. Nur wenn wir über den großen Erlösungsplan nachsinnen, können wir zu einem richtigen Verständnis des Charakters Gottes kommen. Das Werk der Schöpfung war eine Offenbarung seiner Liebe; aber erst die Gabe Gottes zur Rettung der schuldigen und verlorenen Menschheit enthüllt die unendliche Tiefe göttlicher Zärtlichkeit und göttlichen Erbarmens. [Johannes 3, 16 zitiert.] ...

Geschwister, mit dem geliebten Johannes rufe ich euch zu: ‚Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeugt, dass wir Gottes Kinder sollen heißen!‘ Welche Liebe, welche unvergleichliche Liebe, dass wir, obwohl wir Sünder und Entfremdete sind, zu Gott zurückgeführt und in seine Familie aufgenommen werden können! Als Zeichen unserer Liebe zu ihm und als Ausdruck seiner engen Bindung an uns und seiner Verwandtschaft mit uns dürfen wir ihn liebevoll mit ‚Unser Vater‘ anreden. Und wenn der Sohn Gottes auf die Erben der Gnade schaut, ‚schämt er sich auch nicht, sie Brüder zu heißen‘. Ihr Verhältnis zu Gott ist geheiligter als das der Engel, die nie gefallen sind.

Alle väterliche Liebe, die von Generation zu Generation durch Menschenherzen geflossen ist, alle Quellen der Zärtlichkeit, die in Menschenseelen aufgebrochen sind, sind im Vergleich mit der unendlichen und unerschöpflichen Liebe Gottes nichts anderes als ein kleines Rinnsal gegenüber dem unermesslichen Ozean. Die Zunge vermag diese Liebe nicht auszudrücken, die Feder sie nicht zu beschreiben. Ihr könnt alle Tage eures Lebens darüber nachsinnen; ihr könnt fleißig die Schrift erforschen, um sie zu begreifen; ihr mögt alle euch von Gott verliehenen Kräfte und Fähigkeiten aufbieten und euch bemühen, die Liebe und Barmherzigkeit des himmlischen Vaters zu fassen: dennoch bleibt unendlich viel unverstanden. Ihr mögt über diese Liebe ein Menschenalter nachdenken und werdet

doch niemals die Länge und Breite, die Tiefe und Höhe der Liebe Gottes völlig verstehen, die den Sohn dahingab, damit er für die Welt sterbe. Selbst die Ewigkeit wird sie nie ganz erschließen. Wenn wir jedoch in der Bibel forschen und über das Leben Christi und den Erlösungsplan nachdenken, werden diese großen Themen unserem Verständnis immer klarer werden.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 770-772.*

Das geistliche Schlachtfeld

„Satan sinnt fortwährend darüber nach, wie er das Denken der Menschen mit solchen Dingen beschäftigen kann, die sie daran hindern, zur Erkenntnis Gottes zu gelangen. Er sucht, sie bei solchen Dingen verweilen zu lassen, die das Verständnis verfinstern und die Seele entmutigen. Wir leben in einer Welt der Sünde und Verdorbenheit und sind Einflüssen ausgesetzt, die die Nachfolger Christi verlocken oder verzagt machen können. Der Heiland spricht: ‚Dieweil die Ungerechtigkeit wird überhandnehmen, wird die Liebe in vielen erkalten.‘ Viele richten ihren Blick auf die erschreckende Gottlosigkeit, die überall herrscht, auf den Abfall und die Schwachheit auf jedem Gebiet. Sie reden davon, bis ihre Herzen von Trauer und Zweifel erfüllt sind. Sie verweilen zu sehr bei dem meisterhaften Wirken des Erzbetrügers und zu lange bei den entmutigenden Erfahrungen ihres Lebens, während sie die Macht des himmlischen Vaters und seine unendliche Liebe aus den Augen zu verlieren scheinen. Gerade das ist das Ziel Satans. Es ist ein Fehler, wenn wir uns den Feind der Gerechtigkeit mit solcher Macht ausgerüstet denken und so wenig bei der Liebe Gottes und seiner Macht verweilen. Von der Kraft Christi müssen wir sprechen. Wir selbst sind völlig machtlos, uns dem Griff Satans zu entwinden; aber Gott hat einen Weg des Ent rinnens vorgesehen. Der Sohn des Allerhöchsten ist stark genug, für uns zu kämpfen, und ‚in dem allen überwinden wir weit um deswillen, der uns geliebt hat.‘“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 772. 773.*

„Das unablässige Grübeln über unsere Schwäche und unsere Fehlertitte, aber auch die Klage über die Macht Satans, gibt keine geistliche Kraft. Diese große Wahrheit muss als lebendiger Grundsatz in unseren Herzen leben – das für uns dargebrachte Opfer ist wirksam: Gott kann retten und rettet immerdar jeden, der zu ihm kommt und dabei die in seinem Wort niedergelegten Bedingungen erfüllt. Es ist unsere Aufgabe, unseren Willen dem Willen Gottes anzugleichen ...

Jesus sagte: ‚Er selbst, der Vater, hat euch lieb.‘ Wenn unser Glaube durch Christum auf Gott gerichtet ist, wird er sich erweisen als ein sicherer und fester ‚Anker unsrer Seele, der auch hineingeht in das Inwendige des Vorhangs, dahin der Vorläufer für uns eingegangen‘ ist. Es ist wahr, dass Enttäuschungen eintreten werden. Wir müssen Trübsal erwarten. Wir dürfen aber alles, ob groß oder klein, in Gottes Hände legen. Er wird durch die Vielfalt unserer Kummernisse nicht ratlos, noch durch das Gewicht unserer Lasten überwältigt. Seine Fürsorge erstreckt sich auf jeden Haushalt und umfasst jeden einzelnen Menschen. An allen unseren Angelegenheiten und Sorgen nimmt er Anteil. Er bemerkt jede Träne. Er hat Mitleid mit unseren Schwächen. Alle Anfechtungen und Prüfungen, die uns hier begegnen, lässt er zu, um das Ziel seiner Liebe mit uns zu erreichen, ‚auf dass wir seine Heiligung erlangen‘ und so an der Fülle der Freuden in seiner Gegenwart teilhaben.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 773. 774.*

Die Erkenntnis Gottes erlangen

„Bei welchen der Gott dieser Welt der Ungläubigen Sinn verblendet hat, dass sie nicht sehen das helle Licht des Evangeliums von der Klarheit Christi, welcher ist das Ebenbild Gottes.‘ Doch die Bibel weist mit stärksten Ausdrücken darauf hin, wie wichtig es ist, Gotteserkenntnis zu erlangen. Petrus sagt: ‚Gott gebe euch viel Gnade und Frieden durch die *Erkenntnis Gottes* und Jesu Christi, unsers Herrn! Nachdem allerlei seiner göttlichen Kraft, was zum

Leben und göttlichen Wandel dient, *uns geschenkt ist durch die Erkenntnis des*, der uns berufen hat durch seine Herrlichkeit und Tugend.‘ Und die Schrift gebietet uns: ‚Befreunde dich doch mit ihm und halte Frieden.‘

Gott hat uns geboten: ‚Ihr sollt heilig sein; denn ich bin heilig.‘ Und ein inspirierter Apostel erklärt, dass ohne Heiligung ‚wird niemand den Herrn sehen‘. Heiligkeit ist Übereinstimmung mit Gott. Durch die Sünde ist das Bild Gottes im Menschen entstellt und beinahe ausgelöscht worden. Es ist das Werk des Evangeliums, das Verlorene wiederherzustellen, und wir sollen hierin mit dem göttlichen Bemühen zusammenwirken. Und wie können wir mit Gott in Harmonie kommen und ihm ähnlich werden, wenn wir ihn nicht kennen? Christus kam in die Welt, um uns diese Erkenntnis zu vermitteln ...

Es ist die Aufgabe des Christen, Christum in diesem Leben der Welt darzustellen und durch Leben und Charakter den segensreichen Jesum zu offenbaren. Wenn Gott uns Licht gegeben hat, dann soll es dazu dienen, dass wir es anderen mitteilen. Aber im Verhältnis zu dem erhaltenen Licht und den uns geschenkten Gelegenheiten und Vorzügen, die Herzen der Menschen zu erreichen, sind die Erfolge unserer Arbeit bisher bei weitem zu gering gewesen. Gott wünscht, dass die Wahrheit, die er uns erkennen ließ, mehr Frucht bringt als bisher. Sind wir jedoch voller Trübsinn und Traurigkeit und haben unser Denken nur auf die uns umgebende Finsternis und das Böse gerichtet, wie können wir dann der Welt Christum darstellen? Wie kann unser Zeugnis die Kraft haben, Seelen zu gewinnen? Wir müssen Gott und die Macht seiner Liebe, wie sie sich in Christo offenbart, aus eigener Erfahrung kennen. Wir müssen fleißig und unter Gebet in der Heiligen Schrift suchen. Unser Verständnis muss durch den Heiligen Geist geweckt und unsere Herzen müssen im Glauben, in Hoffnung und unablässigem Lobpreis zu Gott emporgehoben werden ...

Liebe Geschwister, durch Anschauen werden wir umgewandelt. Dadurch, dass wir bei der Liebe

Gottes und unseres Heilandes verweilen, dass wir die Vollkommenheit des göttlichen Charakters betrachten und durch den Glauben die Gerechtigkeit Christi für uns in Anspruch nehmen, sollen wir in das gleiche Bild umgeformt werden. Lasst uns darum nicht all die unerfreulichen Bilder sammeln – die Ungerechtigkeit, die Verderbnis, die Enttäuschungen, die Beweise der Macht Satans – um sie in unserem Gedächtnis zur Erinnerung aufzubewahren und darüber zu sprechen und zu jammern, bis wir völlig entmutigt sind. Eine entmutigte Seele ist verfinstert. Sie ist nicht nur selbst unfähig, Licht von Gott aufzunehmen, sondern hält es auch von anderen fern. Satan sieht die Wirkung nur zu gern, die von solchen Bildern seines Triumphes ausgeht, durch die er dem Menschen den Glauben und die Zuversicht raubt.

Es gibt, Gott sei Dank dafür, hellere und freundlichere Bilder, die der Herr uns schauen lässt. Lasst uns die gesegneten Verheißungen seiner Liebe als kostbare Schätze zusammenstellen, um sie unaufhörlich betrachten zu können. Der Sohn Gottes, der des Vaters Thron verlässt und seine Göttlichkeit mit der Menschlichkeit umkleidet, um Menschen aus der Gewalt Satans zu befreien, sein um unseretwillen errungener Sieg, der den Menschen den Himmel aufschließt und ihrer Sicht die Herrlichkeit Gottes enthüllt, die gefallenen Menschen, die aus der Grube des Verderbens, in die sie durch die Sünde gestürzt wurden, herausgezogen und wieder in die Gemeinschaft mit dem unendlichen Gott gebracht werden, die durch den Glauben an unseren Erlöser die göttliche Prüfung bestehen und schließlich, mit der Gerechtigkeit Christi bekleidet, zu seinem Thron erhoben werden – dies alles sind Bilder, durch die Gott unser Inneres beglücken will.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 774-776.*

Sich auf himmlische Dinge konzentrieren

„Im Himmel ist Gott alles in allem. Dort herrscht vollendete Heiligkeit, nichts stört die vollkom-

mene Gemeinschaft mit Gott. Wenn wir wirklich auf dem Wege dorthin sind, dann wird hier bereits der Geist des Himmels in unseren Herzen wohnen. Doch wenn wir jetzt an der Betrachtung himmlischer Dinge keine Freude finden; wenn wir kein Interesse daran haben, die Erkenntnis Gottes zu suchen, und keine Freude daran, den Charakter Christi zu schauen; wenn Heiligkeit für uns nichts Anziehendes hat – dann können wir sicher sein, dass unsere Hoffnung auf den Himmel umsonst ist. Vollkommene Übereinstimmung mit dem Willen Gottes soll als hohes Ziel dem Christen unablässig vorschweben. Er wird gern von Gott und von Jesu reden, von der Heimat der Wonne und Reinheit, die Christus denen bereitet hat, die ihn lieben. Das Betrachten dieser Themen, wenn die Seele sich an den gesegneten Zusicherungen Gottes erfreut, bezeichnet der Apostel als ein Schmecken ‚der Kräfte der zukünftigen Welt‘.

Wir stehen unmittelbar vor der letzten Schlacht in dem großen Kampf, in dem Satan ‚mit allerlei lügenhaften Kräften und Zeichen und Wundern und mit allerlei Verführung zur Ungerechtigkeit‘ alles aufbieten wird, den Charakter Gottes zu entstellen und, wo es möglich wäre, auch die Auserwählten zu verführen. Wenn je ein Volk einer ständig wachsenden Erleuchtung vom Himmel bedurfte, dann ist es das Volk, das Gott in dieser gefährlichen Zeit berufen hat, Hüter seines heiligen Gesetzes zu sein und seinen Charakter vor der Welt zu verteidigen. Diejenigen, denen Gott ein so heiliges Vermächtnis anvertraut hat, müssen durch die Wahrheiten, an die sie glauben, vom Geist Gottes durchdrungen, veredelt und belebt werden. Noch nie war es nötiger und niemals wünschte der

Herr es mehr, dass die Gemeinde die Erfahrung machen sollte, die in dem Brief des Paulus an die Kolosser beschrieben wird: Wir hören ‚nicht auf, für euch zu beten und zu bitten, dass *ihr erfüllt werdet mit Erkenntnis seines Willens* in allerlei geistlicher Weisheit und Verständnis, dass ihr wandelt würdig dem Herrn zu allem Gefallen und fruchtbar seid in allen guten Werken und wachset in der Erkenntnis Gottes.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 777. 778.*

Die Aufgabe für heute

„Wenn der Sturm der Verfolgung wirklich über uns hereinbricht, werden die wahren Schafe die Stimme des wahren Hirten hören. Selbstverleugnende Anstrengungen werden gemacht, die Verlorenen zu retten, und viele, die sich von der Herde verirrt hatten, werden zurückkommen und dem großen Hirten folgen. Das Volk Gottes wird sich zusammenschließen und dem Feind eine vereinte Front bieten. Angesichts der allgemeinen Gefahr wird der Streit um die Oberherrschaft aufhören. Es wird kein Streit darüber sein, wer der Größte genannt werden soll. Keiner, der wahren Gläubigen wird sagen: ‚Ich bin paulisch; ich bin apollisch; und ich bin kephisch.‘ Das Zeugnis des einen und aller wird sein: ‚Ich halte mich an Christum; ich frohlocke in ihm als meinem persönlichen Heiland.‘

Auf diese Weise wird die Wahrheit ins praktische Leben gebracht, und Christi Gebet, das er unmittelbar vor seiner Demütigung und seinem Tod sprach, wird Beantwortung finden: ‚Auf dass sie alle eins seien, gleichwie du, Vater, in mir und ich in dir; dass auch sie in uns eins seien, auf dass die Welt glaube, du habest mich gesandt.‘ Die Liebe zu Christo und die Liebe zu unsern

Brüdern wird der Welt bezeugen, dass wir mit Jesu gewesen sind und von ihm gelernt haben. Dann wird die Botschaft des dritten Engels zum Lauten Ruf

answellen, und die ganze Erde wird von der Herrlichkeit des Herrn erleuchtet werden.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 400. 401.*

„Verlasse dich auf Gott; harre seiner Freude; folge ihm nach; verlasse dich in Gehorsam auf die Kraft seines Wortes.

Zu gehorchen, wenn es am härtesten erscheint, bedeutet, sich wahrhaft Gott zu übergeben. Das wird deine moralische Natur beflügeln und deinen Stolz bezwingen. Lerne es, deinen Willen dem Willen Gottes unterzuordnen, und du wirst tauglich gemacht für die Erbschaft der Heiligen im Licht.“ – *Reflecting Christ, S. 108.*

Der Aufruf der Stunde

„Ein allgemeiner Glaube reicht nicht aus. Wir müssen das Gewand der Gerechtigkeit Christi antun und es offen, kühn, und entschlossen tragen, indem wir Christus widerspiegeln, und dürfen nicht zu viel von dem begrenzten Menschen erwarten, sondern mit dem Blick auf Jesus verweilen und uns entzücken lassen von der Vollkommenheit seines Charakters. Dann sollte jeder Einzelne den Charakter Jesu bezeugen und damit bekunden, dass wir durch die Wahrheit gestärkt wurden; denn sie heiligt die Seele und beherrscht jeden Gedanken zum Gehorsam Christi.

Jeder Missionar wird schwere Kämpfe mit sich selbst ausfechten müssen, und diese Kämpfe werden nicht weniger werden. Aber wenn wir zunehmend in der christlichen Erfahrung wachsen, wenn wir weiterhin im Glauben auf Jesus schauen, wird uns Kraft in jeder Not gegeben werden. Alle Kräfte und Fähigkeiten einer wiederhergestellten Natur müssen täglich geübt werden. Wir werden jeden Tag Gelegenheit haben, unser Ich zu kreuzigen, gegen die Neigungen und ein verdorbenes Temperament anzukämpfen, welche den Willen in eine falsche Richtung bewegen wollen. Die Ruhe und der Triumph des Sieges gehören uns noch nicht, es sei denn, wir nehmen durch den Glauben den Sieg an, den Christus für uns errungen hat.“ – *Reflecting Christ, S. 108.* □

Dadurch, dass wir bei der Liebe Gottes und unseres Heilandes verweilen, dass wir die Vollkommenheit des göttlichen Charakters betrachten und durch den Glauben die Gerechtigkeit Christi für uns in Anspruch nehmen, sollen wir in das gleiche Bild umgeformt werden.

von David Mureșan - Rumänien

ES IST AN DER ZEIT

VON NEUEM GEBOREN ZU WERDEN SABBAT, DEN 5. DEZEMBER 2020

Eine der wunderbarsten göttlichen Verheißungen ist: „Siehe, ich mache alles neu.“ (*Offenbarung 21, 5.*) Wann immer es notwendig ist, einen Gegenstand zu erneuern, so geschieht es, weil der sich in Benutzung befindliche Gegenstand nicht mehr den Anforderungen des Benutzers entspricht.

Die Entscheidung der Erstellung „eines neuen Himmels und einer neuen Erde nach seiner Verheißung, in welcher Gerechtigkeit wohnt“ (*2. Petrus 3, 13*), wurde vom Schöpfer selbst getroffen. Es geschieht, weil er die dunkle, von Sünde befleckte Geschichte des Universums beenden muss.

Es ist interessant, dass die ganze Schöpfung Gottes, obwohl sie von der Sünde betroffen ist, durch die Kraft und den Willen des Schöpfers erneuert werden wird. Aber die Menschheit, welche die Sünde erwählt hat, ist eingeladen, eine Erneuerung zu erfahren, die Gott durch den Heiligen Geist vollzieht, denn in die Stadt Gottes „wird nicht hineingehen irgend ein Gemeines und das da Gräuel tut und Lüge“ (*Offenbarung 21, 27*).

Die Ermahnung, welche Nikodemus erhielt, hat immer noch für alle Wesen Gültigkeit, die von der Sünde

betroffen sind: „Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand von Neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.“ (*Johannes 3, 3.*)

Solch eine Möglichkeit wird uns angeboten, denn Gott möchte, dass jeder gerettet wird. Er erklärt: „Denn ich habe keinen Gefallen am Tode des Sterbenden, spricht der Herr Herr. Darum bekehrt euch, so werdet ihr leben.“ (*Hesekiel 18, 32.*) Zur gleichen Zeit respektiert Gott den Willen jedes einzelnen Menschen.

Er benutzt alle erdenklichen Wege, um den Menschen seine Not ins Bewusstsein zu rufen, und schenkt ihm Gelegenheiten, das Angebot der Erlösung anzunehmen.

Wo beginnt die Erneuerung?

„Und stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch die Erneuerung eures Sinnes, auf dass ihr prüfen möget, welches da sei der gute, wohlgefällige und vollkommene Gotteswille.“ (*Römer 12, 2.*) Das Wort „verändert“ bedeutet „umgewandelt“.

„Wenn Jesus von einem neuen Herzen spricht, dann meint er da-

mit den Geist, das Leben, das ganze Wesen. Ein verändertes Herz haben heißt: die Neigungen von der Welt abwenden und sie auf den Herrn richten. Ein neues Herz zu haben, bedeutet, einen neuen Geist, neue Ziele und neue Absichten zu haben. Und was ist das Merkmal eines neuen Herzens? Es ist ein verändertes Leben, ein tägliches, ja stündliches Absterben der Selbstsucht und des Hochmuts.“

– *The Youth's Instructor*, 26. September 1901.

„Der Geist ist das Zentrum des Körpers.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 146.

„Der Verstand beherrscht den ganzen Menschen. Alle unsere Taten, gute oder böse, entstehen in unseren Gedanken. Über unseren Geist beten wir Gott an und stehen mit himmlischen Wesen in Verbindung.“ – *Intellekt, Charakter und Persönlichkeit*, Band 1, S. 184.

So ist der Geist der Ort, an dem die wahre Erneuerung stattfindet.

Der Wille

Wenn der Herr zu unserem Geist geredet hat, und sein Angebot uns beeindruckt – uns einladend erscheint –, bittet er um unser Einverständnis: „Willst du?“ (*Matthäus 19, 21.*)

Gott erzwingt nie unseren Willen, aber er begegnet uns mit den

Aufforderungen des Heiligen Geistes, wo immer es möglich ist, um uns an die einzige Möglichkeit zur Erlösung zu erinnern.

„Dein Wille [ist] der Ursprung aller deiner Handlungen ... Dieser Wille, der eine so wichtige Rolle im Wesen eines Menschen spielt, wurde beim Sündenfall Satans Herrschaft übergeben. Seither hat er im Menschen Wollen und Vollbringen nach seinem Wohlgefallen gewirkt, aber zu äußerstem Ruin und Elend für den Menschen.

Das unendliche Opfer hingegen, das Gott in Jesu, seinem geliebten Sohn, darbrachte, der als Opfer für die Sünde starb, befähigt ihn, ohne einen Grundsatz seiner Regierung zu verletzen, sagen zu können: ‚Übergib dich mir. Gib mir deinen Willen. Entzieh ihn der Kontrolle Satans, und ich werde ihn in Besitz nehmen. Dann kann ich in dir das Wollen und Vollbringen schaffen nach meinem Wohlgefallen.‘ Wenn er dir Christi Sinn mitteilt, dann wird dein Wille dem seinen entsprechen, und dein Charakter wird umgestaltet in das Ebenbild seines Wesens.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 542.*

„Der Geist Gottes ist nicht bereit, unser Teil zu übernehmen, weder im Wollen noch im Vollbringen. Hier geht es um eine Zusammenarbeit zwischen Mensch und Gott. Wenn wir bereit sind, unseren Willen auf den Willen Gottes auszurichten, steht uns die Gnade Christi zur Verfügung, aber sie ersetzt nicht unsere Willensentscheidung und ernsthaftes Bemühen. Deshalb wird ein Mensch auch nicht dadurch bekehrt, dass man ihm Beweis um Beweis liefert, sondern nur, wenn er das Licht annimmt, das seinen Willen bewegt und ihn glauben und annehmen lässt, dass das, was er gehört hat, richtig ist und die Wahrheit. Es gelingt nur, wenn er mit dem Mitarbeiter, den Gott auserwählt hat, ihm zu dienen und seine Seele zu retten, zusammenarbeitet.“ – *Intellekt, Charakter und Persönlichkeit, Band 2, S. 299.*

Das Handeln

Es ist die Grundlage, zu sagen: „Ich glaube, ich will“ – aber es ist nicht genug.

„So wendet allen euren Fleiß daran und reichet dar in eurem Glauben Tugend und in der Tugend Erkennt-

nis und in der Erkenntnis Mäßigkeit und in der Mäßigkeit Geduld und in der Geduld Gottseligkeit und in der Gottseligkeit brüderliche Liebe und in der brüderlichen Liebe allgemeine Liebe“ (2. Petrus 1, 5-7).

„Wenn er gerechten Grundsätzen folgt, kann der Mensch seine Vorliebe für das Böse überwinden. Befolgt er die Gebote Gottes, sind seine Sinne nicht mehr falsch orientiert, und er setzt seine Fähigkeiten nicht mehr für schlechte, nutzlose Ziele ein, die nur darauf ausgerichtet sind, ihn von Gott abzulenken. Durch die Gnade, die der Himmel schenkt, werden die Gedanken, die Worte und die Kräfte gereinigt, und ein neuer Charakter kann entstehen. Die Erniedrigung durch die Sünde wird überwunden.“ – *Intellekt, Charakter und Persönlichkeit, Band 1, S. 43.*

Es ist an der Zeit

Auch wenn wir nicht um unsere Existenz gebeten haben, genießen wir das Leben, das uns Gott geschenkt hat, eine Zeit in der wir der wichtigsten Untersuchung unterzogen werden, die ewige Folgen hat. Der Heilige Geist möchte, dass wir verstehen, was das heute bedeutet. „Heute, so ihr hören werdet seine Stimme.“ (Hebräer 3, 7.) [*Hervorhebung durch den Autor.*]

Die Bibel ist voll mit Beispielen von Menschen, welche die Einladung der Gnade erhalten haben und verwandelt, erneuert und darauf vorbereitet wurden, mit sündlosen Wesen zusammenzuleben. Aber viele haben den Aufruf des Heiligen Geistes zurückgewiesen und unbeachtet gelassen, indem sie die Zeit für eine Veränderung, für ihre Neugeburt, verstreichen ließen.

Das Beispiel des Pharao

„Pharao, der König Ägyptens, liegt: Er hat sein Gezelt gelassen!“ (Jeremia 46, 17).

Lasst uns einen wichtigen Aspekt der zweiten Plage betrachten, die über Ägypten kam. Der Pharao rief Mose und Aaron mit den Worten:

„Da forderte Pharao Mose und Aaron und sprach: Bittet den Herrn für mich, dass er die Frösche von mir und von meinem Volk nehme, so will ich das Volk lassen, dass es dem Herrn opfere. Mose sprach: Habe du

die Ehre vor mir und bestimme mir, wann ich für dich, für deine Knechte und für dein Volk bitten soll, dass die Frösche von dir und von deinem Haus vertrieben werden und allein im Strom bleiben. Er sprach: Morgen.“ (2. Mose 8, 4-6.)

„In der geheimen Hoffnung, die Frösche verschwänden unterdessen von selbst, setzte er den nächsten Tag an. Das würde ihm vielleicht die bittere Demütigung ersparen, sich dem Gott Israels fügen zu müssen.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 241.*

Mit anderen Worten: „Morgen“ ist eine Strategie Satans, und sie ist eine der verheerendsten. Auf der anderen Seite sagt der Heilige Geist: „Heute“, denn wir haben keine Gewissheit über das Morgen.

„Gott lässt die Menschen durch seine Diener warnen und ermahnen und um ihrer Sünde willen zurechtweisen. Er gibt jedem Gelegenheit, charakterliche Mängel abzulegen, ehe sie Bestandteil seines Wesens werden. Lehnt jemand jedoch Zurechtweisung ab, stellt Gott sich nicht seiner Handlungsweise entgegen. Für solch einen Menschen wird es immer einfacher, den einmal eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Aber er verhärtet damit sein Herz gegen den Einfluss des Heiligen Geistes.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 244.*

„Wer sich trotz Schuldbewusstsein mit dem Gedanken beruhigt, er könne seinen schlechten Lebenswandel ändern, wann er wolle, wer meint, er könne mit den Einladungen zur Gnade spielen und werde doch immer wieder davon beeindruckt, verfolgt seinen Weg auf eigene Gefahr. Wer sich in allem dem Einfluss des großen Verführers unterworfen hat, glaubt vielleicht, in der äußersten Not, wenn Gefahr ihn umgibt, den Lebensführer wechseln zu können. Aber das ist nicht so leicht getan. Erlebnisse, Ausbildung und eine Erziehung unter sündhafter Nachsicht prägen den Charakter der Menschen so stark, dass sie nun das Bild Jesu nicht mehr in sich aufnehmen können. Wäre ihnen nie Erleuchtung geworden, läge der Fall anders. Gott könnte ihnen helfen und Gelegenheiten schenken, dem Werben seiner Gnade nachzugeben. Aber wer die Erkenntnis lange zurückwies und verachtete, dem wird sie schließlich entzogen.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 245.*

Nebukadnezar

Wie eindrucksvoll und erhebend sind die Veränderungen, die der Heilige Geist bewirkt hat! Nach seiner Wiederherstellung erzählt Nebukadnezar von seiner Veränderung:

„Zur selben Zeit kam ich wieder zur Vernunft, auch zu meinen königlichen Ehren, zu meiner Herrlichkeit und zu meiner Gestalt. Und meine Räte und Gewaltigen suchten mich, und ich ward wieder in mein Königreich gesetzt; und ich überkam noch größere Herrlichkeit. Darum lobe ich, Nebukadnezar, und ehre und preise den König des Himmels; denn all sein Tun ist Wahrheit, und seine Wege sind recht, und wer stolz ist, den kann er demütigen“ (*Daniel 4, 36-37*).

„Der einst so stolze Monarch war ein demütiges Kind Gottes geworden, der tyrannische, anmaßende Herrscher ein weiser und barmherziger König. Er, der den Gott des Himmels herausgefordert und gelästert hatte, anerkannte nun die Macht des Höchsten und suchte die Gottesfurcht und das Glück seiner Untertanen zu fördern.“ – *Propheten und Könige, S. 365*.

Saulus von Tarsus

Saulus schrieb, als einer der eifrigsten Verfolger der Gemeinde Christi, der sich nicht darum kümmerte wieviel Blut vergossen wurde, solange er sein Ziel dadurch erreichte: „... und habe diesen Weg verfolgt bis an den Tod. Ich band sie und überantwortete sie ins Gefängnis, Männer und Weiber“ (*Apostelgeschichte 22, 4*).

Der Unglaube des Saulus war aufrichtig, jedoch nicht zu entschuldigen. „Die Sinne, die der Wahrheit widerstehen, sehen alles in einem verkehrten Licht. Sie verstricken sich in den fangsicheren Netzen des Feindes und sehen Dinge im Lichte des Feindes.“ – *Bibelkommentar, Band 6, S. 353*.

„Stets trägt der Herr dem menschlichen Werkzeug sein Werk auf. Hier ist die göttlich-menschliche Zusammenarbeit. Hier wirkt der Mensch im Gehorsam zum göttlich verliehenen Licht. Hätte Saulus gesagt: „Herr, ich bin nicht im Geringsten geneigt, deine besonderen Anweisungen zu befolgen, um gerettet zu werden,“ dann hätte der Herr das zehnfache des Lichtes auf Saulus scheinen lassen können, es hätte nichts genützt.

Es ist des Menschen Aufgabe, mit Gott zusammenzuarbeiten. Und es ist der härteste und ernsthafteste Kampf, der in der Stunde einsetzt, wenn sich jemand entschließt und entscheidet, seinen Willen und Weg dem Willen und Weg Gottes zu unterwerfen. ... Der Charakter wird die Art der Entscheidung und die Tat bestimmen. Das Handeln stimmt nicht mit dem Gefühl oder der Neigung überein, sondern mit dem bekannten Willen unseres Vaters im Himmel. Folge und gehorche der Leitung des Heiligen Geistes!“ – *Bibelkommentar, Band 6, S. 354*

Sobald Saulus die Wahrheit verstand und annahm, begann er, unermüdlich für Christus zu arbeiten, und sagte: „Habe ich doch mich selbst jedermann zum Knechte gemacht, auf dass ich ihrer viele gewinne.“ (*1. Korinther 9, 19*.)

Mein Fall und dein Fall

„Und weil wir solches wissen, nämlich die Zeit, dass die Stunde da ist, aufzustehen vom Schlaf (sintemal unser Heil jetzt näher ist, denn da wir gläubig wurden; die Nacht ist vorgerückt, der Tag aber nahe herbeigekommen): so lasset uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichtes.“ (*Römer 13, 11. 12*.)

„Wenn der Sünder das Kreuz erreicht und aufblickt zu dem, der starb, um ihn zu retten, kann er voller Freude jubeln, denn seine Sünden sind vergeben. Am Kreuze kniend, hat er den höchsten Platz erreicht, den er erlangen kann. Das Licht der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes ist im Angesicht Jesu Christi offenbart, und er spricht die Worte der Vergebung: ‚Lebt, oh ihr schuldigen Sünder, lebt! Euere Reue ist angenommen, denn ich habe ein Lösegeld dargebracht.‘“ – *Bibelkommentar, Band 5, S. 317*.

„Besonders die Jugend nimmt Anstoß an dem Ausdruck „ein neues Herz“. Sie kennt seine Bedeutung nicht. Sie erwartet eine auffällige Veränderung in ihren Gefühlen. Das nennt sie dann Bekehrung. Über diesen Irrtum sind schon viele zu ihrem Verderben gestrauchelt; sie verstanden nicht, was das bedeutet: ‚Ihr müsst von Neuem geboren werden.‘“ – *The Youth's Instructor, 26. September 1901*.

„Eines der eindringlichsten Gebete, von denen im Worte Gottes berichtet wird, ist das Gebet Davids, als er bat: ‚Schaffe in mir, Gott, ein neues Herz.‘ Auf ein solches Gebet antwortet Gott: ‚Ich gebe dir ein neues Herz.‘ Das vermag kein Mensch zu tun. Männer und Frauen müssen mit dem ersten Schritt beginnen und Gott aufs Ernstlichste um eine wahre christliche Erfahrung bitten. Sie müssen die umwandelnde Kraft des Heiligen Geistes fühlen. Sie müssen das neue Herz annehmen, das durch die Gnade des Himmels weich und sanft gehalten wird. Der Geist der Selbstsucht muss aus dem Herzen entfernt werden. Sie müssen ernstlich und mit demütigem Herzen arbeiten, und jeder muss auf Jesus schauen, damit er geführt und ermutigt wird. Dann wird der Bau, der sorgfältig zusammengefügt wird, zu einem heiligen Tempel des Herrn emporwachsen.“ – *Bibelkommentar, Band 4, S. 216*

„Aufrichtige Christen haben keine zweifelhafte Frömmigkeit. Sie haben den Herrn Jesus Christus angezogen und keine Anstalten getroffen, die Lüste des Fleisches zu befriedigen. Sie blicken ständig zu Jesus, seine Befehle zu empfangen, wie ein Diener zu seinem Herrn schaut oder eine Dienerin zu ihrer Herrin. Wohin auch immer Gottes Führung sie leitet, sind sie zu gehen bereit. Ehre schreiben sie sich nicht selbst zu. Nichts, was sie haben, nennen sie ihr eigen: Gelehrsamkeit, Gaben, Besitz – sie betrachten sich selbst nur als Haushalter der mannigfaltigen Gnade Christi und Diener der Gemeinde um Jesu willen. Sie sind Boten des Herrn, ein Licht inmitten der Finsternis. Ihre Herzen schlagen vereint mit dem großen Herzen Christi.“ – *Bibelkommentar, Band 6, S. 385*.

Lasst uns solch eine große Erlösung nicht ignorieren, da wir die Erlösung nur empfangen können, wenn wir unser ganzes Wesen Christus übergeben, damit er uns nach seinem Bilde erneuern kann. Dieses Angebot besteht nur für dieses kurze Leben, von dem wir nicht wissen, wie lange es dauert. Es gibt also nur eine Möglichkeit für den, der das ewige Leben wünscht: *erneuern* – nicht morgen, sondern *heute*.

Gott erwartet das von uns, für unser ewiges Heil und Glück.

Der Herr ist nahe. Amen. □

ES IST AN DER ZEIT

EIN WAHRER REFORMER ZU SEIN SONNTAG, DEN 6. DEZEMBER 2020

Der Zustand in der Welt

Unsere Heimat, der Planet Erde, war erfüllt von Schönheit und Pracht, als er aus den Händen des Schöpfers kam. Alles war perfekt, mit Liebe vorbereitet und der menschlichen Rasse gegeben, damit sie es genießen konnte (siehe 1. Mose 1, 31). Der erste Mann und die erste Frau wurden mit körperlicher Schönheit erschaffen, aber vor allem hatten sie geistliche Vollkommenheit und einen aufrechten Charakter, der durch die Gemeinschaft mit dem Schöpfer gefestigt wurde. „Das sündlose Paar trug keine Kleidung. Ein Lichtgewand, wie es auch die Engel tragen, umgab sie, solange sie Gott gehorsam waren.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 21.

Dieser perfekte Zustand dauerte an, bis die Sünde Eingang fand und die Welt in den abscheulichen Zustand der Verdorbenheit, Unmoral und Sünde tauchte.

Die göttlichen Grundsätze, welche in der heiligen Bibel dargestellt werden, wurden verworfen und zu bloßen Bräuchen erniedrigt, die den menschlichen Wünschen zu dienen haben. Die meisten, die weiterhin die Wahrheit verteidigten, wurden traurigerweise dazu verleitet ihre

Religion nur dem äußeren Anschein nach zu wahren, indem sie lieblose Formen und Bräuche einführten.

Was bedeutet es, ein Reform- mer zu sein?

Solch ein chaotischer Zustand erfordert das Auftreten von Reformern. „Und soll durch dich gebaut werden, was lange wüst gelegen ist; und wirst Grund legen, der für und für bleibe; und sollst heißen: Der die Lücken verzäunt und die Wege bessert, dass man da wohnen möge.“ (*Jesaja 58, 12.*) Die wichtige Aufgabe, welche durch den Propheten Jesaja aufgezeigt wurde, kennzeichnet die Menschen, die daran arbeiten, die göttlichen Grundsätze wiederherzustellen, die aufgehoben und falsch dargestellt wurden.

Ein Reform-mer zu sein, heißt, sich nicht mit diesem Zustand zufriedenzugeben. Es bedeutet, mit Nachdruck und Überzeugung dafür zu kämpfen, die zerstörten Säulen der Wahrheit wiederherzustellen. Es bedeutet, der Aufgabe treu zu bleiben, das Gesetz Gottes zu verteidigen, auch im Angesicht heftigen Widerstands.

Nehemia war ein Diener des mächtigsten Königs seiner Zeit. Aber sein Herz war geplagt von dem Wis-

sen, das seine Heimat Jerusalem verwüstet und zerstört war. Aber er war nicht entmutigt durch die Schwierigkeiten und Hindernisse. Mit einer Einstellung ähnlich aller Reformatoren, traf er alle Vorkehrungen, die notwendig waren, um sein Ziel zu erreichen. Unter der Leitung Gottes überwand er alle Hindernisse und erreichte Jerusalem mit den notwendigen Gütern, um die Stadt seiner Vorfäter erneut zu errichten. Und als die Feinde versuchten, ihn von seinen Aufgaben abzulenken – oder ihn zu vernichten –, damit das Werk der Erneuerung nicht fortgeführt würde, dann antwortete er mit Überzeugung: „Ich habe ein großes Geschäft auszurichten, ich kann nicht hinabkommen; es möchte das Werk nachbleiben, wo ich die Hände abtäte und zu euch hinabzöge.“ (*Nehemia 6, 3.*)

Satan möchte uns in Dinge verwickeln, die uns dafür untauglich machen, ein Reform-mer zu sein. Er möchte unsere Aufmerksamkeit von dem erhabenen Erbe ablenken, das wir durch das ewige Evangelium erhalten haben; aber als wahre Reform-mer müssen wir antworten: „Ich habe ein großes Geschäft auszurichten, ich kann nicht damit aufhören!“

Die Zeit, in der wir leben

Unsere Zeit wird verglichen mit den Tagen vor der Sintflut. Genau wie damals sind die heiligen Grundsätze, welche der Herr errichtet hat, in Vergessenheit geraten, sind verworfen und verspottet worden. Gemäß der Welt ist es keine Tugend, gläubig zu sein. Wie zur Zeit Noahs sind Ausschweifungen, Unmoral und Unehrllichkeit für die menschliche Rasse üblich geworden. „Und dieweil die Ungerechtigkeit wird überhandnehmen, wird die Liebe in vielen erkalten.“ (Matthäus 24, 12.)

Der Gehorsam dem Gesetz Gottes gegenüber als Ergebnis eines Lebens, welches durch Jesus umgewandelt wurde, ist in der heutigen Zeit ein zunehmend seltenes Bild. Der Relativismus führt die Menschheit in den Sumpf der Sünde. „Weh denen, die Böses gut und Gutes böse heißen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen, die aus sauer süß und aus süß sauer machen!“ (Jesaja 5, 20.)

All das zeigt, dass Christus vor der Tür steht. Seine Wiederkunft auf diese Welt steht näher bevor, als wir es uns vorstellen können. Der Geist der Weissagung zeigt uns durch die prophetische Uhr, das die Stunde bald da ist.

„Wenn sich das bekennende Volk Gottes mit der Welt vereint und wandelt, wie sie wandelt, und mit ihr teilnimmt an ihren verbotenen Vergnügungen; wenn die Üppigkeit der Welt zur Üppigkeit der Gemeinde wird; wenn die Hochzeitsglocken klingen und alle Menschen vielen Jahren weltlichen Gedeihens entgegensehen – dann wird so plötzlich, wie der Blitz vom Himmel herabfährt, das Ende ihrer glänzenden Vorspiegelungen und trügerischen Hoffnungen kommen.“ – *Der große Kampf*, S. 341.

Was erwartet Gott von einem Reformers?

Die Aufgabe der Reformers ist es, in diesem Zeitalter, in dem die göttlichen Grundsätze so völlig zugrunde gerichtet werden, als gläubige Bollwerke und Verteidiger der Wahrheit zu leben. Jetzt ist die Zeit der Wiederherstellung, und Gott erwartet

von seinem Volk eine wahre Reformation, beginnend im Herzen und weiterführend bis zu dem Punkt, an dem wir auf die Wiederkunft Jesu Christi vorbereitet sind (siehe Apostelgeschichte 3, 21).

Unsere Aufgabe ist es, in dieser jetzigen Zeit in den Grundsätzen des Wortes Gottes zu leben und sie auszuleben. Gott hat uns das Vorrecht gegeben, seinen Namen zu bezeugen, und wir dürfen uns nicht ablenken lassen.

„Oft wird das praktische Ausleben der im Worte Gottes für den Alltag festgelegten Grundsätze als zu unwichtig und zu geringfügig angesehen, um sich ernstlich mit ihm zu befassen. Erkennt man jedoch, was auf dem Spiele steht, dann ist nichts nebensächlich, das die Erreichung dieses Zieles fördert oder behindert.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 313.

Von uns, als den Übrigen Gottes erwartet er, wahre Reformers zu sein. Aber wir dürfen nicht demselben Irrtum verfallen wie die jüdische Nation. Sie waren das auserwählte Geschlecht, das heilige Volk, und das erfüllte sie mit Begeisterung und Stolz. In der Vorstellung, dass sie diesen Status für immer behalten würden, vernachlässigten sie die wahre Religion. Sie waren zufrieden damit, sich selbst zu gefallen – und vergaßen Gott. Das einfache Gefühl des familiären Erbteils war ausreichend für sie, und ihr tägliches Leben entsprach nicht mehr der Bekundung ihres Glaubens.

Das Gleiche scheint auch uns zu passieren. Wir wurden von Gott auserwählt, die Wahrheit während der Endzeit aufrechtzuhalten. Wir dürfen nicht stolz sein und zulassen, dass die Genugtuung über dieses Vorrecht uns dazu führt unsere Aufgabe zu vergessen. Um Reformers zu sein, auf die Gott zählen kann, müssen wir darauf achten, dass unsere Herzen durch die Gnade Christi vollständig verwandelt werden (siehe Hesekiel 36, 26). Mit einem neuen Herzen kann uns Gott in dem großen Werk der Wiederherstellung verwenden.

Das Konzept des Reformers

Die Geschichte der Gemeinde begann mit der Notwendigkeit, die

Unveränderbarkeit des Gesetzes Gottes hervorzuheben. Seine Gebote und sein Gesetz gelten in Ewigkeit. Als aufgrund der Einfachheit und der Vereinigung mit der Welt die Grundsätze gebrochen wurden, wurden wir aufgerufen, auf dem schmalen Weg zu bleiben, im Gehorsam zum Wort Gottes. „Wenn ein Volk ganz mit dem, was es erreicht hat, zufrieden ist, kann nicht mehr viel von ihm erwartet werden.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 238. Unsere Vorväter in der Reform nahmen sofort die Aufgabe auf sich, das göttliche Erbteil aufrechtzuerhalten.

Die Verantwortung, die Lade zu tragen, liegt nun auf unseren Schultern. Der Geist der Reformation muss zu uns gehören. Wir können das Werk nicht unterbrechen, welches vor hundert Jahren bereits begann. Auf diesem Weg zu gehen, wird nicht einfach sein, aber das ist der Weg, dem wir folgen müssen. Unser göttlicher Begleiter wird auf jedem Schritt mit uns sein.

„Ringet darnach, dass ihr durch die enge Pforte eingehet, denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammnis abführt; und ihrer sind viele, die darauf wandeln. Und die Pforte ist eng, und der Weg ist schmal, der zum Leben führt; und wenige sind ihrer, die ihn finden.“ Diese Wege sind deutlich erkennbar, voneinander getrennt und verlaufen in entgegengesetzter Richtung. Der eine führt zum ewigen Leben, der andere zum ewigen Tod. Ich sah die Verschiedenheit dieser Wege und sah auch die Unterschiede der Menschengruppen, die diese Wege gehen. Diese Lebensbahnen haben unterschiedliche Merkmale, die eine ist breit und eben, die andere schmal und uneben. Dementsprechend sind auch die Reisegruppen in Charakter, Lebensart, Kleidung und ihren Gesprächen verschieden.“ – *Christian Experience and Teachings of Ellen G. White*, S. 156.

Ein Reformers zu sein, bedeutet, unser Glaubensbekenntnis täglich auszuleben. Wir haben die gesegnete Hoffnung der Wiederkunft Jesu auf diese Erde von unseren Vorvätern geerbt. Die Helligkeit des vierten Gebotes auf den Tafeln des Gesetzes Gottes wurde aufgezeigt, und der

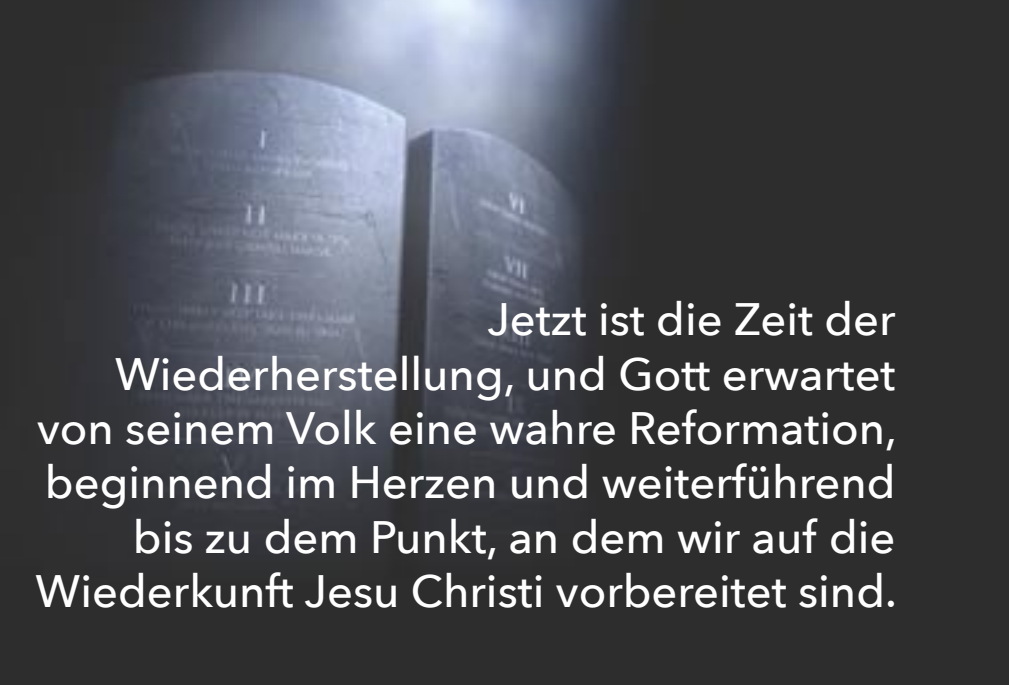
siebte Tag, der Ruhetag ist ein fester Teil unseres christlichen Lebens. Durch den Zusatz „Reformationsbewegung“ in dem Namen unserer Glaubensgemeinschaft erkennen wir, dass unser geistlicher Wandel unter einem Abfall leiden kann, wenn wir nicht sorgsam sind. Zu reformieren, bedeutet, eine Veränderung von etwas Schlechtem zu etwas Besserem herbeizuführen. Aber bei der Reformation müssen wir das Wort Gottes an seinem rechtmäßigen Platz bewahren und hochhalten: als unsere einzige Richtlinie des Glaubens und Wirkens.

Die Wiederkunft Christi

Das größte Ereignis in der Geschichte ist das zweite Kommen Jesu auf diese Erde, um seine Gemeinde aufzusuchen. Weil wir Adventisten sind, weil wir auf seine Wiederkunft warten, sind wir Anwärter darauf, diesen glorreichen Moment mit Freude zu genießen. Unser letztes Ziel ist es, mit Jesus in den Wolken aufzufahren und die Reise in die ewige Heimat anzutreten.

Aber um das zu erreichen, ist eine Vorbereitung notwendig. Auf Jesus zu warten, bedeutet Vorbereitung, Glauben und sich ihm vollständig zu übergeben. Auf ihn zu warten und uns als seine Kinder zu bezeichnen, während wir unsere Neigungen gleichzeitig den Dingen dieser Welt unterwerfen, das ist Verrat. Satan bietet uns unzählige Anziehungspunkte, um unsere Aufmerksamkeit von Christus und seinem Kommen abzulenken, um unsere Augen und Herzen auf die Welt und ihre Anzughlichkeiten zu richten, so wie es in den Tagen Noahs war (siehe Lukas 17, 26. 27).

„[Ich sah,] dass wir als Volk in der Gefahr stehen, eher der Welt als dem Bilde Christi ähnlich zu werden. Wir stehen jetzt unmittelbar an den Grenzen der ewigen Welt. Die Absicht Satans besteht aber darin, uns so zu führen, dass wir das Ende der Zeit in weite Ferne gerückt wähnen. Der Feind der Seelen wird auf jede nur denkbare Art alle angreifen, die sich zu dem Volk bekennen, das Gottes Gebote hält und das zweite Kommen unseres Heilandes ,in den



Jetzt ist die Zeit der Wiederherstellung, und Gott erwartet von seinem Volk eine wahre Reformation, beginnend im Herzen und weiterführend bis zu dem Punkt, an dem wir auf die Wiederkunft Jesu Christi vorbereitet sind.

Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit‘ erwartet. Er wird so viele wie möglich dazu verleiten, den unheilvollen Tag hinwegzudenken, im Geist der Welt ähnlich zu werden und ihre Gewohnheiten nachzuahmen.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 334.*

Wir dürfen unsere Augen auch nicht für einen Moment von dem Himmel und seinen Wundern abwenden, die den Gläubigen verheißen wurden. Viele von uns denken nicht viel über die Ewigkeit nach, aber wir tun alles, was wir können, um das meiste aus diesem irdischen Leben herauszuholen. Dafür investieren wir unsere gesamte Zeit, Kraft und Geld. Wir können alles Mögliche in dieser Welt erreichen, aber das Ziel verfehlen. „Und welchen Nutzen hätte der Mensch, ob er die ganze Welt gewönne, und verlöre sich selbst oder beschädigte sich selbst?“ (*Lukas 9, 25.*) Möchtest du im Himmel leben? Wenn es so ist, dann ist es an der Zeit, ein echter Reformator zu werden, der auf die Wiederkunft Jesu wartet und sie beschleunigt!

Der Sabbat

Eine der großen biblischen Wahrheiten, die fast der gesamten menschlichen Rasse über Jahrhunderte verborgen war, ist die Gültigkeit des Sabbats, des vierten Gebotes im Gesetz Gottes. Es wurde unseren ersten Eltern als Zeichen von Gottes Liebe und Fürsorge für die Menschheit gegeben. Seither hat Satan dafür gekämpft, ihn zu verbergen, auf-

zuheben und den heiligen Tag des Herrn zu zerstören. Warum? Weil der Sabbat auf Jesus hindeutet, unseren Schöpfer, Erlöser und erhabenen König des Universums.

„Hätten alle den Sabbat gehalten, so wären die Gedanken und Neigungen dem Schöpfer voller Ehrfurcht und Anbetung zugewandt worden, und es würde nie einen Götzendiener, einen Gottesleugner oder einen Ungläubigen gegeben haben. Die Beachtung des Sabbats ist ein Zeichen der Treue gegen den wahren Gott.“ – *Der große Kampf, S. 438.*

Als die Botschafterin des Herrn einen Traum über das himmlische Heiligtum empfing, wurde ihr ein intensives Leuchten um das vierte Gebot gezeigt, welches es über die anderen Gebote stellte. Das diente nicht nur dazu, zu zeigen, dass das Gebot nicht fehlte, sondern um hervorzuheben, dass es Gottes Siegel ist, mit dem er sein Volk absondert.

„Denen, die den Sabbat heilig halten, ist er das Zeichen der Heiligung. Wahre Heiligung ist Übereinstimmung mit Gott, Einheit mit ihm im Charakter, die wir durch Gehorsam gegen die Grundsätze, welche eine Abschrift seines Charakters sind, erlangen. Der Sabbat ist das Zeichen des Gehorsams. Wer von Herzen dem vierten Gebot gehorcht, wird dem ganzen Gesetz gehorsam sein; er wird durch Gehorsam geheiligt.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 350.*

Und wie halten wir den Sabbat? Was waren unsere Unterredungen und Gedanken während der heiligen

Sabbatstunden? Wir sind diesbezüglich weit gekommen – wir arbeiten nicht am Samstag, wir kaufen und verkaufen nichts an diesem Tag, wir kochen nicht und wir widmen den Tag der Gemeinde und dem Missionswerk. Aber die Heiligung des Sabbats dreht sich nicht nur um diese Dinge. Es beginnt mit der Vorbereitung, darauf zu achten, dass alles vorbereitet ist, um den Sabbat in Gemeinschaft mit Jesus zu verbringen. Die Grenzen des Heiligen Tages sind heilig. Wir müssen treu den Beginn als auch das Ende des Sabbats beachten. Die Familie soll diese Stunden in Eintracht genießen. Unsere Gedanken sollen an diesem Tag Jesus anhängen. Am Sabbat sollte es unser einziges Ziel sein, den Willen Gottes auszuüben, nicht unseren eigenen (siehe Jesaja 58, 13. 14). Es ist an der Zeit, ein wahrer Reformator im Halten des Sabbats zu sein!

Weltlichkeit

Es war von Anfang an das Ziel Satans, uns von Gott zu trennen. Und deshalb zeigt er uns die Welt und ihre Theorien als etwas Kostbares, dessen Verlust uns unglücklich machen würde, so wie er auch Eva mit der verbotenen Frucht lockte. Als Satan Jesus auf den hohen Berg führte, zeigte er ihm die Schönheit der Welt, seiner Königreiche und seiner Herrlichkeit, mit dem Versprechen, all das zu besitzen, wenn er ihn anbeten würde. „Aber Christus blieb fest. Er fühlte die Stärke dieser Versuchung; aber er stellte sich ihr an unserer statt und überwand sie.“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 269.*

Satan zeigt auch uns die Welt und ihre Gewohnheiten als einen Gewinn. Wir werden ständig mit der „schönen Frucht“ der Weltlichkeit bombardiert und eingeladen, daran teilzuhaben. Und leider führte dies zum Erfolg. Die Gemeinde hat große Verluste erlitten, weil den Angriffen des Feindes nachgegeben wurde. Wir haben sie nicht zurückgedrängt mit den Worten „Es steht geschrieben“, wie Jesus es tat. In dieser feierlichen Zeit der Versiegelung wird unser Geist von weltlichen Dingen abgelenkt. Der Apostel Johannes

warnt uns: „Habt nicht lieb die Welt noch was in der Welt ist. So jemand die Welt liebhat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters.“ (1. Johannes 2, 15.)

„Intensive Weltlichkeit ist schon immer eine der erfolgreichsten Versuchungen Satans gewesen. Er bemüht sich, die Herzen und Gedanken der Menschen so sehr mit weltlichen Dingen zu füllen, dass für himmlische Belange kein Raum bleibt. In ihrer Liebe zur Welt kontrolliert er ihr Denken. Irdische Dinge verdrängen die himmlischen, verstellen den Blick und den Verstand für den Herrn. Falsche Theorien und falsche Götter werden anstelle der Wahrheit gepflegt. Die Menschen werden vom Glanz und Flitter der Welt bezaubert. Sie sind so sehr an die Dinge dieser Welt gebunden, dass viele von ihnen jeder Sünde zustimmen, um einige weltliche Vorteile zu erlangen.“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 269.*

Kleidung

Einer der wichtigsten Beweise für unsere Religion ist unser Erscheinungsbild – die Art, in der wir uns präsentieren. Das Wort Gottes offenbart, wie sich ein wahrer Christ kleiden sollte. Aber der Wunsch zu sein wie die Ungläubigen, hat die Kinder Gottes dazu geführt sich so zu kleiden, wie die Welt es tut. Sie ignorieren die Anweisungen, die Gott uns gegeben hat, und entscheiden sich ihrem eigenen Geschmack nachzufolgen. So wie Eva, glauben sie nicht dem Wort Gottes, um auf die Worte des Feindes zu hören.

„Viele kleiden sich wie die Kinder dieser Welt, um dadurch auch Ungläubige beeinflussen zu können; aber darin begehen sie einen argen Fehler. Wenn sie einen echten und heilsamen Einfluss ausüben wollen, sollten sie nach ihrem Bekenntnis leben, ihren Glauben durch rechtschaffene Werke kundtun und den Unterschied zwischen einem Christen und einem sogenannten Weltmenschen deutlich werden lassen. Worte, Kleider und Taten müssen Gott zur Ehre gereichen. Dann wird sich ein heiliger Einfluss über ihre Umgebung ausbreiten; sogar Ungläubige werden an ihnen erken-

nen, dass sie mit Jesus gewesen sind. Wenn irgendjemand seinen Einfluss zugunsten der Wahrheit wirken lassen will, soll er sein Bekenntnis ausleben und auf diese Weise dem demütig-gehorsamen Beispiel Jesu folgen.“ – *Evangelisation, S. 606.*

„Selbstverleugnung und Opferwilligkeit kennzeichnen das Leben des Christen. Ob auch der Geschmack derer, die auf dem für die Erlösten des Herrn bereiteten Pfad gehen, bekehrt ist, wird sich daran zeigen, wie sie sich kleiden.“ – *Das Wirken der Apostel, S. 512.*

Schutz gegen Unmoral

Kleider aus Feigenblättern erfreuen Gott nicht. Der Schutz der Moral ist eine Haupteigenschaft der christlichen Kleidung. Die Sinnlichkeit ist eine Falle, die Satan für uns aufgestellt hat. Und die Kinder Gottes müssen vor dieser Versuchung bewahrt werden, indem sie dauerhaft mit Christus verbunden sind. Derjenige, dessen Füße nicht fest auf dem Felsen stehen, wird nicht in der Lage sein, dieser Versuchung zu widerstehen. Nicht nur das: Wer durch seine Einstellung in anderen diese Versuchung hervorruft – z. B. durch unangemessene Kleidung –, wird genauso schuldig sein wie derjenige, der versucht wird. „Denn alles, was in der Welt ist: des Fleisches Lust und der Augen Lust und hoffärtiges Leben, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt.“ (1. Johannes 2, 16.)

„Die Welt darf nicht in die Gemeinde eingeführt und mit ihr vermählt werden, um ein Bündnis der Übereinstimmung zu schließen.“ – *Zeugnisse für Prediger, S. 228.*

Es ist an der Zeit für uns, wahre Reformator zu sein! Unsere Kleidung sollte einem guten Geschmack folgen und von lange haltbarer Qualität sein. Aber das, was Gott unglücklich macht – der Mangel an Anstand, Sinnlichkeit und „Feigenblätter“ –, muss von Christen zurückgewiesen werden.

„Lasst euch nicht durch den Betrug der Sünde verstocken. Die Mode verdirbt die Urteilskraft und verzehrt die geistliche Gesinnung unseres Volkes. Modehörigkeit erfüllt die Gemeinden der Siebenten-

Tags-Adventisten und trägt mehr dazu bei, unser Volk von Gott zu trennen, als irgendeine andere Macht. Es wurde mir gezeigt, dass unsere Gemeindeordnung sehr unzureichend ist. Jeglicher übertriebene Bekleidungsanwendung, der im Wort Gottes verboten ist, sollte ein ausreichender Grund zur Anwendung der Gemeindegerechtigkeit sein. Wer ungeachtet der Warnungen, Aufrufe und flehentlichen Bitten weiterhin seinem entarteten Willen folgt, erbringt den Nachweis, dass sein Innerstes keineswegs Christo ähnlich geworden ist. Das Ich, und nur das Ich, wird angebetet. Ein einziger dieser angeblichen Christen wird viele Menschen von Gott wegführen können.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 703.*

Beispiele wahrer Reformer

Elia war ein wahrer Reformator. Er stellte die Grundsätze über alles andere. Unter Gefahr für sein eigenes Leben leitete er das Volk zu der Entscheidung, dem Götzendienst abzusagen und sich zu Gott zu wenden. Die Bibel erwähnt ihn als Symbol des Werks der Wiederherstellung in den letzten Tagen (*Markus 9, 12; Maleachi 3, 23. 24 [4, 5. 6]*). Die Gläubigen, welche nicht ihre Knie vor Baal beugen, sind die, auf welche Gott jetzt zählen kann.

Johannes der Täufer predigte im Geist Elias unbeliebte Wahrheiten, indem er die Sünde beim Namen nannte und damit den Weg für den Messias bereitete. Er verlor sein Leben für die Erfüllung seiner Pflicht als Reformator. Aber sein Name ist einer der größten im Reich Christi, der über ihn sagte: „Unter denen, die von Weibern geboren sind, ist kein größerer Prophet denn Johannes der Täufer.“ (*Lukas 7, 28.*)

Im Mittelalter kamen tapfere Reformer auf, welche die biblischen Wahrheiten verteidigten. Luther und andere wurden von Gott in dem großen Werk benutzt, die Grundsätze seines Wortes hochzuhalten; er wurde durch seine Verfolger oft mit dem Tod bedroht, aber er scheute nie vor der klaren Pflicht zurück, die in Christus gegründete Wahrheit auszuleben und zu predigen. Bei einer Gelegenheit, als ihm geraten

wurde, nicht vor der Obrigkeit zu erscheinen, die ihn beschuldigte, erklärte er: „Wenn es in Worms so viele Teufel gäbe wie Ziegel auf den Dächern, so würde ich doch eingehen.“ – *Thomas A. Bullock, The History of Modern Europe, S. 44, Britische Bibliothek, 1871.*

Dieser wagemutige Geist kennzeichnet alle Reformer und war auch bei den Pionieren der Reformationsbewegung zu finden. Angesichts von Hohn und Beschuldigungen standen sie fest in der Verteidigung der Wahrheit, auch um Preis ihres Lebens. Und durch die Anstrengungen dieser tapferen Kämpfer des Glaubens sind wir heute hier.

Der Geist der Prophezeiung betont die Wichtigkeit eines christusähnlichen Charakters im Werk der Reformation in der heutigen Zeit.

„Reformer sind keine Zerstörer. Sie werden niemals danach trachten, Menschen, die nicht mit ihren Plänen übereinstimmen, zu verderben oder sie gleichzuschalten. Reformer müssen vorangehen, sie dürfen nicht zurückweichen. Sie müssen entschieden, fest, entschlossen und unentwegt sein; doch darf ihre Festigkeit nicht in Herrschsucht ausarten. Gott will, dass alle, die ihm dienen, in den Grundsätzen fest wie ein Fels sind, dabei aber sanftmütig und von Herzen demütig, wie Christus es war. Wenn sie in Christus bleiben, können sie das Werk verrichten, das er tun würde, wäre er an ihrer Stelle.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 155.*

Wir können es uns nicht leisten, das Werk durch einen „ungehobelten, richtenden Geist“ zu schädigen. Das „ist zum Heldentum in den Reformen der heutigen Zeit nicht erforderlich.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 155.*

Durch die Gnade Gottes können wir seinen Charakter in unser Herz eingepflanzt bekommen. Und wenn der Charakter vollkommen in unseren Leben gefestigt ist, werden wir Reformer sein, so wie es Christus war. Wir werden göttliche Weisheit haben, um die richtigen Worte zur Sünderin zu sprechen oder den ungestümen Petrus zu ermahnen. Wir werden erfolgreich sein im Segnen des Volkes und im Umwerfen der Tische der Geldwechsler. Aber ohne den Geist Christi werden wir nie

wahre Reformer sein. Wir leben in der Zeit der Wiederherstellung aller Dinge, und Christus muss in uns leben, damit wir das erfüllen können, was er von uns erwartet.

Fazit

Elia wurde überall verfolgt und gejagt, und doch war Gott mit ihm. Er wurde von der götzendienerschen Königin zum Tode verurteilt, als er das Volk zur Reformation aufrief. Nachdem er seinen Dienst erfüllt hatte, wurde er in den Himmel aufgenommen, ohne den Tod zu sehen.

Johannes der Täufer wurde misshandelt, verleumdet und ins Gefängnis geworfen. Sein kurzer und gesegneter Dienst endete, als er eingekerkert und enthauptet wurde.

Die meisten Reformer im Mittelalter wurden verfolgt und getötet aufgrund der Ausführung ihres Aufrufs, die Sache Gottes zu reformieren. „Und alle, die gottselig leben wollen in Christo Jesu, müssen Verfolgung leiden.“ (*2. Timotheus 3, 12.*)

Es hat keine Bedeutung, was aufgrund unseres Auslebens des Glaubens mit uns geschieht. Vor uns liegt eines der dunkelsten Kapitel in der Geschichte dieser Erde. Wir werden vor die Obrigkeiten gebracht, geprüft und ungerecht verurteilt werden. Aber was ist wichtiger? Jesus bittet uns: „Sei getrost bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.“ (*Offenbarung 2, 10.*) Die Verheißung an die wahren Reformatoren, die in den letzten Tagen leben, lautet: „Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Stuhl zu sitzen, wie ich überwunden habe und mich gesetzt mit meinem Vater auf seinen Stuhl.“ (*Offenbarung 3, 21.*) Jesaja 51, 11 zeigt, dass die Belohnung der gläubigen Reformatoren unvergleichlich und ewig sein wird.

Ein wahrer Reformator wird Verfolgung, Zurückweisung und Angriffe erdulden. Aber das Werk muss getan werden. Ich wurde berufen, diese Mission zu erfüllen. Du wurdest berufen, diese Mission zu erfüllen. Worauf warten wir noch? Möge der Heilige Geist uns leiten, damit wir wahre Reformer sind! □

ES IST AN DER ZEIT

ZU WISSEN, WORAN DU GLAUBST MITTWOCH, DEN 9. DEZEMBER 2020

Es ist die Zeit gekommen, die Wahrheiten des Glaubens bekannt zu machen. Es gibt eine gegenwärtige Wahrheit für unsere Zeit, welche in dem kostbaren Licht des himmlischen Heiligtums offenbart wurde.

Die Feder der Weissagung beschreibt es mit folgenden Worten:

„Das Wesen des Heiligtums und des Untersuchungsgerichts sollte das Volk Gottes klar und deutlich verstehen. Alle bedürfen einer persönlichen Erkenntnis der Stellung und des Werkes ihres großen Hohenpriesters, sonst wird es ihnen unmöglich sein, den in dieser Zeit so wesentlichen Glauben zu üben oder den Platz einzunehmen, den sie nach Gottes Willen ausfüllen sollen. Jeder Mensch hat eine Seele zu retten oder zu verlieren. Jeder harrt auf die Entscheidung über sein Leben im Gericht Gottes. Jeder muss dem großen Richter von Angesicht zu Angesicht gegenüberreten. Wie wichtig ist es daher für jeden, die ernste Tatsache zu erwägen, dass Gericht gehalten wird und die Bücher

aufgetan werden, und dass ein jeder mit Daniel in seinem Erbteil stehen muss am Ende der Tage.

Alle, die über diese Dinge Licht erhalten haben, müssen von den erhabenen Wahrheiten, die Gott ihnen anvertraut hat, Zeugnis ablegen. Das himmlische Heiligtum ist der echte Mittelpunkt des Werkes Christi für die Menschen. Das geht jede Seele an, die auf Erden lebt. Es erschließt unseren Blicken den Erlösungsplan bis an das unmittelbare Ende der Zeit und offenbart den siegreichen Ausgang des zwischen der Gerechtigkeit und der Sünde stattfindenden Kampfes. Es ist von größter Wichtigkeit, dass wir alle diese Vorgänge gründlichst untersuchen und in stande sind, jeden, der uns fragt, einen Grund zu geben der Hoffnung, die in uns ist.“ – *Der große Kampf*, S. 487. 488.

Die Zeit ist gekommen, zu wissen, was du über die Wahrheit des Heiligtums glaubst, da alle gegenwärtigen Wahrheiten darin enthalten sind. Das Heiligtum spricht von der Fleischwerdung Christi und

seinem Tod am Kreuz. Es offenbart die Wahrheit über die Rechtfertigung, Heiligung und Erlösung. Es lehrt die Wahrheit über die Taufe, die Wahrheit über den Sabbat (die Versiegelung) und das Gesetz sowie die Wahrheit über die Gesetze der Gesundheitsreform. Und wie bereits erwähnt, sind die Wahrheit über das Untersuchungsgericht (der Priesterdienst Christi im Allerheiligsten), das endgültige Gericht, und andere Wahrheiten die wir bekunden alle in dem Heiligtum verankert.

Lasst uns jetzt besonders auf die Botschaft der drei Engel aus Offenbarung 14 und Offenbarung 18 schauen.

Das ewige Evangelium

„Der dritte Engel von Offenbarung 14 wird dargestellt als schnell mitten durch den Himmel fliegend, und er ruft: ‚Hier sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesum.‘ Hier wird die Natur des Werkes von Gottes Volk gezeigt. Sie haben der Welt eine Botschaft von

so großer Wichtigkeit zu verkündigen, dass sie dargestellt werden, als ob sie bei der Verkündigung fliegen. Sie halten in ihren Händen das Brot des Lebens für eine verhungerte Welt. Die Liebe Christi drängt sie. Dies ist die letzte Botschaft. Es folgt keine weitere. Es gibt keine Gnadeneinladungen mehr, wenn diese Botschaft ihre Arbeit getan hat. Wie groß ist das uns Anvertraute! Welche Verantwortung ruht auf allen, die Worte gnadenvoller Einladung zu bringen: ‚Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es hört, der spreche: Komm! Und wer dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.‘

Jeder, der hört, soll sagen: ‚Komm!‘ Nicht nur die Prediger, sondern auch das Volk. Alle sollen sich vereinen zu der Einladung. Nicht nur durch ihr Bekenntnis, sondern auch durch ihren Charakter und ihre Kleidung sollen sie einen gewinnenden Einfluss ausüben. Sie sind zu Treuhändern für die Welt gemacht, zu Vollstreckern des Willens des Einen, der den Menschen heilige Wahrheiten vermacht hat. Möchten doch alle die Würde und Herrlichkeit des ihnen von Gott Anvertrauten erkennen!“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 216. 217.*

Wir müssen wissen, was die Botschaft des dritten Engels ist, die er der Welt gegeben hat. Es ist das Gesetz und das ewige Evangelium. Manchmal fragen die Menschen, warum es das ewige Evangelium genannt wird. Es wird so genannt, da das Gesetz ewig ist, und das Evangelium – die gute Nachricht der Erlösung – ist ebenfalls ewig.

„Niemand kann das Gesetz Gottes richtig darstellen ohne das Evangelium, und wiederum nicht das Evangelium ohne das Gesetz. Das Gesetz ist das verkörperte Evangelium, und das Evangelium ist das entfaltete Gesetz. Das Gesetz ist die Wurzel, das Evangelium ist die wohlriechende Blüte und Frucht, die es trägt.“ – *Christi Gleichnisse, S. 126.*

„Das Gesetz und das Evangelium stehen völlig in Einklang. Eines unterstützt das andere. Mit Vollmacht redet uns das Gesetz ins Gewissen, so dass der Sünder spürt, dass er Chris-

tus zur Versöhnung seiner Sünden braucht. Das Evangelium anerkennt die Macht und Unveränderlichkeit des Gesetzes. Bei Paulus heißt es: ‚Aber die Sünde erkannte ich nicht außer durchs Gesetz.‘ (*Römer 7, 7.*) Das vom Gesetz hervorgerufene Bewusstsein der Sünde treibt den Sünder zum Erlöser. In seiner Not kann er auf das mächtige Argument verweisen, was Kreuz von Golgatha für ihn bedeutet. Er kann die Gerechtigkeit Christi in Anspruch nehmen; denn sie wird jedem reuigen Sünder zuteil. Gott hat versprochen: ‚Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.‘ (*Johannes 6, 37.*) ‚Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.‘ (*1. Johannes 1, 9.*)“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 255.*

In Offenbarung 14, 12 lesen wir über den „Glauben an Jesum“. Was begründet den Glauben an Jesum, der in der dritten Engelsbotschaft enthalten ist? Jesus trug unsere Übertretungen als der sündenvergebende Erretter. Er kam in unsere Welt und nahm unsere Sünden auf sich, damit wir seine Gerechtigkeit empfangen können. Der Glaube an Jesus ist der Glaube in die Macht Christi, uns vollständig zu erretten. Während das Gesetz unsere Sünden offenbart, kann es sie aber nicht beseitigen. Nur das Evangelium Christi bietet Vergebung. Um Vergebung zu erhalten, müssen die Sünder Reue vor Gott zeigen, dessen Gesetz übertreten wurde, und Glauben an Christus und sein sühnendes Opfer.

Das Licht der Botschaft des anderen Engels

Doch „sie haben sich gegen ihn erhoben. Sie haben das Banner der Wahrheit heruntergerissen und in den Schmutz getreten. Gott wird diejenigen zur Verantwortung ziehen, die aus mangelndem Urteilsvermögen nicht merken, welche schädliche ‚Speise‘ seinem Volk gereicht wurde.“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 2, S. 405.*

„Wir stehen in Gefahr, die dritte Engelsbotschaft in so unbestimmter Weise zu geben, dass sie keinen Eindruck auf die Menschen macht. Es werden so viele andere Interessen hereingebracht, dass die Botschaft, die doch mit Macht kundgetan werden soll, zahm und kraftlos wird.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 68.*

Deshalb war der Herr so gnädig, einen weiteren Engel zu senden, der seine Stimme mit der des dritten Engels vereint. Er bringt keine neue Botschaft, sondern stärkt die bestehende.

„Die dritte Engelsbotschaft muss mit Macht verkündigt werden. Die Kraft der Verkündigung der ersten und zweiten Botschaft soll in der dritten noch verstärkt werden. Johannes sagt in der Offenbarung von dem himmlischen Boten, der sich mit dem dritten Engel verbindet: ‚Und darnach sah ich einen andern Engel niederfahren vom Himmel, der hatte eine große Macht, und die Erde ward erleuchtet von seiner Klarheit. Und er schrie aus Macht mit großer Stimme. ...‘ (*Offenbarung 18, 1. 2.*)“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 68.*

Baut ihr für die Ewigkeit? Ihr müsst euch daran erinnern, dass dieser Engel die Menschen repräsentiert, welche die Botschaft der Welt geben sollen. Gehörst du zu diesen Menschen?

„Die Botschaft des dritten Engels muss über das Land gehen, die Menschen erwecken und ihre Aufmerksamkeit auf die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus richten. Ein anderer Engel verbindet seine Stimme mit der des dritten Engels, und die Erde wird von seiner Herrlichkeit erleuchtet. Das Licht nimmt zu, und scheint auf alle Nationen der Erde. Es geht voran wie ein brennendes Licht. Es wird mit großer Macht versehen, bis seine goldenen Strahlen auf jede Sprache gefallen sind, jedes Volk und jede Nation und deren Angesichter auf der ganzen Erde. Lasst mich euch fragen: Was tut ihr, um dieses Werk vorzubereiten? Baut ihr für die Ewigkeit? Ihr müsst euch daran erinnern, dass dieser Engel die Menschen repräsentiert, welche die Botschaft der Welt geben sollen. Gehörst du zu diesen Menschen? Glaubst du wirklich, dass dieses Werk, in das wir eingebunden sind, die Botschaft des dritten Engels ist? Wenn dem so ist, dann verstehst du, dass wir ein großes Werk zu verrichten haben und dass wir uns dessen bewusst sein sollten. Wir müssen uns selbst durch einen strikten Gehorsam der Wahrheit heiligen, indem wir uns in die richtige Beziehung zu Gott und seinem Werk bringen.“ – *The Review and Herald*, 18. August, 1885.

Es gibt einige, die denken, dass es keinen Unterschied mache, welchem Glaubensbekenntnis man angehört; aber im Angesicht dieser Aussage werden wir aufgerufen, zu dem Volk zu gehören, welches durch den Engel repräsentiert wird, der die Erde mit seiner Herrlichkeit erleuchtet. Das sind die Menschen, die daran teilhaben, die kostbare Wahrheit für diese Zeit zu verkünden.

„Offenbarung 18 verweist auf die Zeit, da die Kirche infolge der Verwerfung der drei Engelsbotschaften aus Offenbarung 14, 6-12 völlig den Zustand erreicht haben wird, der durch den zweiten Engel vorhergesagt ist. Das Volk Gottes, das sich noch immer in Babylon befindet, wird dann aufgefordert werden, sich aus dieser Bindung zu lösen. Diese Botschaft ist die letzte, die die Welt erhalten wird, und sie wird ihre Aufgabe erfüllen. Wenn die Seelen, die der Wahrheit nicht glaubten, sondern Lust hatten an der Ungerechtigkeit (2. Thessalonicher 2, 12), kräftigen Irrtümern preisgegeben werden, dass sie der Lüge glauben, dann wird das Licht der Wahrheit allen strahlen, deren Herzen offenstehen, es zu empfangen, und alle Kinder Gottes, die in Babylon ausharren, werden dem Ruf folgen: ‚Gehet aus von ihr, mein Volk!‘ (Offenbarung 18, 4.)“ – *Der große Kampf*, S. 393.

Die Botschaft, welche durch den vierten Engel gebracht wird, basiert auf den Versen aus Offenbarung 3, 18. 19. So wird sie von dem Schreiber der Weissagung beschrieben:

„Einige schrieben mir und fragten, ob die Rechtfertigung durch den Glauben die dritte Engelsbotschaft sei. Ich habe geantwortet: ‚Sie ist im wahrsten Sinne des Wortes die dritte Engelsbotschaft.‘“ – *Evangelisation*, S. 185.

Ein Werk der Reinigung, Vorbereitung und Reformation

Die Prophezeiungen aus dem 18. Kapitel der Offenbarung werden sich bald erfüllen. Während der Verkündigung der Botschaft des dritten

Engels, füllt der andere Engel, der vom Himmel kommt, die Erde mit der Herrlichkeit Gottes, und durch das Wissen über Jesus Christus unseren Erlöser, wird der Heilige Geist sein Werk der Reinigung im Sinn und Herz der Gläubigen ausführen. Der Herr erklärt:

„Und will reines Wasser über euch sprengen, dass ihr rein werdet; von all eurer Unreinigkeit und von allen euren Götzen will ich euch reinigen. Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleische wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben; ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und darnach tun“ (Hesekiel 36, 25-27). Das ist das Werk des Heiligen Geistes, welchen Gott gesandt hat, um ein besonderes Werk zu tun. Dies begann im Jahre 1888.

Das gesamte 18. Kapitel in Offenbarung wird sich bei der glorreichen Beendigung des Werkes erfüllen, welches noch nicht beendet ist. Das Licht der Botschaft des vierten Engels begann bei der beeindruckenden Bewegung in Minneapolis im Jahr 1888 zu leuchten. Die einzige vernünftige Schlussfolgerung ist, dass das Licht durch den menschlichen Einfluss daran gehindert wurde, zu scheinen.

„Die Zeit der Prüfung steht unmittelbar bevor, denn der laute Ruf des dritten Engels hat bereits eingesetzt und die Gerechtigkeit Christi, des sündenvergebenden Erlösers, offenbart. Das Licht des Engels, dessen Herrlichkeit die ganze Erde erleuchten wird, hat begonnen zu scheinen. Jetzt ist es die Aufgabe aller, zu denen die Warnungsbotschaft durchgedrungen ist, auf Jesus hinzuweisen und der Welt den Einen zu verkünden, der seit jeher in Sinnbildern, in den Offenbarungen der Propheten, in den Lehren an die Jünger und in den für Menschen gewirkten Wundern offenbart worden ist.“ – *Für die Gemeinde geschrieben*, Band 1, S. 382.

Die Botschaft der Hoffnung, die durch den Engel (Offenbarung 18, 1) gebracht wurde, ist die Botschaft des



Warum soll ich nicht die Dinge lieben, die Christus geliebt hat, und solche hassen, die Christus hasste? Er hat reichlich Vorkehrungen für dich getroffen, damit du es kannst - durch ihn. Seid mehr, ja, mehr als Überwinder.

treuen Zeugen an die Gemeinde von Laodizea, welche die Reformationsbewegung symbolisiert.

Dieser Engel, der seine Stimme mit der Verkündigung der dritten Botschaft vereint, wird die gesamte Erde mit seiner Herrlichkeit erleuchten. So wird das Werk mit weltweitem Ausmaß und außerordentlicher Macht vorhergesagt. Alle Hindernisse werden durch die mächtige Bewegung überwunden werden, welche sich unter der Verkündigung der letzten Warnung durch den dritten Engel entwickeln wird. Manche verstehen nicht, dass es sich um eine religiöse Bewegung handelt, aber das folgende Zitat erklärt uns das: „Über das Babylon dieser Zeit wird erklärt ‚Denn ihre Sünden reichen bis in den Himmel, und Gott denkt an ihren Frevel‘ (*Offenbarung 18, 5.*) Das Maß ihrer Schuld ist voll, und ihre Zerstörung wird bald über sie kommen. Aber Gott hat noch immer ein Volk in Babylon; und vor der Erfüllung ihres Urteils müssen diese Gläubigen herausgerufen werden, „damit ihr nicht ihrer Sünden teilhaftig werdet und damit ihr nicht von ihren Plagen empfanget“. Deshalb wird die Bewegung durch den Engel symbolisiert, der vom Himmel kommt und die Erde mit Herrlichkeit erleuchtet und mit lauter Stimme und die Sünden Babylons ausruft. In Verbindung mit seiner Botschaft ist der Aufruf zu hören: ‚Gehet aus von ihr, mein Volk.‘ Wenn diese Warnungen sich der Botschaft des dritten Engels anschließen, schwellen sie zu einem lauten Ruf an.“ – *The Spirit of Prophecy, Band 4, S. 422.*

„Die wichtigste Frage für diese Zeit ist: Wer steht auf der Seite des Herrn? Wer wird sich mit dem Engel verbinden, um die Botschaft des Glaubens in die Welt zu bringen?

Wer wird das Licht empfangen, welches die gesamte Welt mit seiner Herrlichkeit erleuchten wird?“ – *The Review and Herald, 5. November 1889.*

Das Ich verleugnen und für Christus leben

Der dritte Engel, der inmitten des Himmels fliegt und die Gebote Gottes und das Evangelium Jesu verkündigt, stellt unser Werk dar. Die Botschaft verliert nicht an Macht, wenn der Engel seinen Flug fortsetzt, und Johannes der Offenbarer sieht, wie die Macht größer wird, bis die gesamte Erde von dieser Herrlichkeit erfüllt wird. Der Weg des Volkes das seine Gebote hält geht vorwärts, immer vorwärts. Die Botschaft der Wahrheit, die wir verkünden, muss zu jeder Nation, Sprache und jedem Volk getragen werden, bis die Erde mit ihrer Herrlichkeit erfüllt ist. Bereiten wir uns auf diese große Ausgießung des Geistes Gottes vor?

„Wir brauchen uns um den Spätregen keine Sorgen zu machen. Wichtig ist nur, dass wir uns als Gefäß rein und offen halten, vorbereitet für den himmlischen Regen. Darum lautet unser ständiges Gebet: ‚Lass den Spätregen in mein Gefäß kommen. Lass das Licht des machtvollen Engels, der sich mit dem dritten Engel verbündet, auf mich scheinen; lass mich teilhaben am Werk; lass mich die Botschaft verkünden; lass mich ein Mitarbeiter Jesu Christi sein.‘ Wer so Gott sucht, das sage ich euch, den wird Gott aufrichten und ihm seine Gnade schenken.

Ihr müsst nicht besorgt sein. Ihr müsst nicht glauben, dass eine besondere Zeit kommen wird, in der ihr gekreuzigt werdet. Die Zeit, gekreuzigt zu werden, ist jetzt. Jeden Tag, jede Stunde muss das Ich sterben, muss das Ich gekreuzigt werden; und wenn die Zeit dann kommt, dass das Volk Gottes wirklich geprüft wird, werden die ewigen Arme dich umgeben. Die Engel Got-

tes werden eine Feuerwand um dich herum erheben und dich befreien.

Dich selbst zu kreuzigen, wird dir dann nicht mehr helfen. Das muss getan werden, bevor das Schicksal der Seelen entschieden ist. Das Ich muss jetzt gekreuzigt werden – wenn es noch Zeit zu wirken ist, wenn jede dir anvertraute Fähigkeit einen Nutzen bringen kann. Wir müssen das Gefäß jetzt von seinen Unreinheiten reinigen. Wir müssen jetzt für Gott heilig gemacht werden. Das ist unser Werk. Das ist der passende Moment. Du sollst nicht auf eine besondere Zeit warten für ein wundervolles Werk, das getan werden muss; heute ist es an der Zeit. Ich übergebe mich heute Gott ...

Bist du bereit, dich jetzt zu übergeben? Du musst deine Sünde jetzt beiseitelegen, wenn du sie siehst.


... Gib dem Gedanken keinen Spielraum, dass du stufenweise überwinden wirst, dass du Schritt für Schritt versuchst die Sünde aufzugeben. Jetzt, da es noch heute heißt, nehmt die Einladung an und verhärtet eure Herzen nicht.

Oh meine Seele, warum soll ich nicht die verfluchten Dinge heute beiseitelegen? Die Sünde hat meinen Herrn gekreuzigt. Warum soll ich mich nicht mit Abscheu davon abwenden? Warum soll ich nicht die Dinge lieben, die Christus geliebt hat, und solche hassen, die Christus hasste? Er hat reichlich Vorkehrungen für dich getroffen, damit du es kannst – durch ihn. Seid mehr, ja, mehr als Überwinder.“ – *The Upward Look, S. 283.*

Fazit

„Unsre Zeit ist kostbar. Wir haben nur noch wenige, sehr wenige Tage Gnadenzeit, in denen wir uns auf das zukünftige, unvergängliche Leben vorbereiten können. Wir haben keine Zeit durch leichtfertiges Verhalten zu verlieren. Wir sollten uns fürchten, das Wort Gottes oberflächlich zu nehmen.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 406.*

Möge der Herr Jesus dein Leben immer leiten. Mögest du immer ein Träger seiner kostbaren Wahrheiten zu dieser Zeit sein und möge der Herr dich reichlich segnen! Amen. □



von Samuel Andres - Philippinen

ES IST AN DER ZEIT

GESUND ZU SEIN UND DIE WELT ZU HEILEN
FREITAG, DEN 11. DEZEMBER 2020

Liebe Geschwister, wir sind die Menschen, welche in der letzten Generation der Geschichte dieser Erde leben, die voll von Leid, Elend und Tod ist. Dennoch werden wir dazu aufgefordert, wie Christus zu sein, der Heiler dieser Erde. Wie können wir das erfüllen?

Die Botin des Herrn beschreibt ein Ereignis bei der Wiederauferstehung: „Alle, die vor der Flut gelebt haben, stehen in ihrer riesenhaften Größe auf, mehr als zweimal so groß wie die Menschen, die heute leben, und wohlgebaut. Die Generationen nach der Flut waren kleiner an Gestalt. Über die Generationen wurden sie immer kleiner, bis zu der letzten, die auf der Erde lebte. Der Unterschied zwischen den ersten, bösen Menschen, die auf der Erde lebte, und denen der letzten Generation war sehr groß. Die ersten waren von erhabener Größe und gut gebaut – die letzten kamen so herauf, wie sie untergingen: eine zwergenhafte, klägliche und entstellte Rasse.“ – *Spiritual Gifts, Band 3, S. 84.*

Da die menschliche Rasse als Ganzes geschwächt wurde, ist es nicht nur unsere körperliche Statur, die über die Zeit kleiner wurde. Auch unsere körperliche Gesundheit und Moral sowie unser gesamtes Wesen

bedürfen der Heilung, damit wir die Segnung genießen dürfen, die uns bei unserer Erschaffung geschenkt wurde, und sie unserem Nächsten weiterreichen.

Der ursprüngliche Plan

Es ist nicht der Plan Gottes, dass der Mensch in seinem Leben unglücklich ist, denn „Gott erschuf den Menschen heilig und glücklich. Die Erde, die schön aus des Schöpfers allmächtiger Hand hervorgegangen war, wies noch keine Spur des Verfalls oder einen Schatten des Fluchs auf. Erst die Übertretung des göttlichen Gesetzes, des Gesetzes der Liebe, brachte Verderben und Tod in die Welt.“ – *Der Weg zu Christus, S. 3.* Wir können uns nicht einmal vorstellen, wie sehr wir uns zu Männern und Frauen nach dem Plan Gottes bei der Schöpfung entwickelt hätten, wenn unsere ersten Eltern nicht gesündigt hätten.

„Es war seine Absicht, dass der Mensch, je länger er lebte, desto völliger dieses Bild offenbaren, desto vollkommener die Herrlichkeit des Schöpfers widerspiegeln sollte. Alle seine Anlagen waren entwicklungs-fähig; ihr Umfang und ihre Stärke sollten ständig zunehmen. Unermesslich war das Feld, das sich ihrer Betätigung bot, herrlich das Gebiet,

das ihrem Forschen offenstand ... Immer vollkommener hätte er seinen Daseinszweck erfüllt, in stets vollendetem Maße die Herrlichkeit des Schöpfers wiedergestrahlt.

Aber dies wurde durch Ungehorsam verscherzt. Die Gottähnlichkeit wurde durch die Sünde zerstört und nahezu ausgelöscht. Die körperlichen Kräfte des Menschen wurden geschwächt, sein geistiges Fassungsvermögen verringert und sein geistliches Auge verdunkelt. Er war dem Tode verfallen.“ – *Erziehung, S. 12.*

Die Heilung von Körper, Geist und Seele von der Sünde, ist das Werk des Volkes Gottes. Wir sind berufen, der Welt Heilung von den Krankheiten zu bringen, welche durch die Sünde gekommen sind. Christus ist hierfür unser Vorbild:

„Und Jesus ging umher im ganzen galiläischen Lande, lehrte sie in ihren Schulen und predigte das Evangelium von dem Reich und heilte allerlei Seuche und Krankheit im Volk.“ (*Matthäus 4, 23.*)“ Deshalb gibt es ein zweifaches Ziel der Heilung – das geistliche und das körperliche. Es gibt keine wahre Genesung, wenn eines der beiden Elemente unbehandelt bleibt. „Charakterstärke hängt davon ab, ob die Kräfte von Körper und Geist richtig eingesetzt werden.“ – *Counsels on Health, S. 505.*

Das Werk Christi

Das Werk Christi ist es, den Menschen aus der Tiefe der Sünde zu erlösen, in die er gesunken ist. „Es sollte das Werk der Erlösung sein, im Menschen das Bild seines Schöpfers wiederherzustellen, ihn zu der Vollkommenheit zurückzuführen, in der er geschaffen war ...

[Das] heißt, dass im ganzen Wesen an Leib, Geist und Seele das Bild Gottes wiederhergestellt werden soll.“ – *Erziehung*, S. 13. Die Wiederherstellung des Bildes Gottes ist die Heilung von Körper, Seele und Geist. Das war das Werk Christi, als er auf diese Welt kam – nicht nur das Heilen der körperlichen Gebrechen, sondern auch die Reinigung von den Leiden der Sünde. Erinnert euch, dass die körperlichen Gebrechen eng verbunden waren mit der Sünde. Durch die Heilung von Krankheit heilte Christus auch die Seele. Als Jesus auf dieser Erde weilte, war das seine Aufgabe. Der Prophet Jesaja prophezeite, was Jesus am See Genezareth ausrufen sollte: „Der Geist des Herrn ist über mir, darum dass mich der Herr gesalbt hat. Er hat mich gesandt, den Elenden zu predigen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, dass ihnen geöffnet werde.“ (*Jesaja 61, 1.*)

„Und Jesus ging umher im ganzen galiläischen Lande, lehrte sie in ihren Schulen und predigte das Evangelium von dem Reich und heilte allerlei Seuche und Krankheit im Volk.“ (*Matthäus 4, 23.*) Wahrhaft haben wir durch die Schrift wunderbare und inspirierende Aufzeichnungen darüber, wie Gott diesen Jesus von Nazareth gesalbt hat mit dem heiligen Geist und Kraft; der umhergezogen ist und hat wohlgetan und gesund gemacht alle, die vom Teufel überwältigt waren; denn Gott war mit ihm. (*Apostelgeschichte 10, 38.*)

Unser Heiland Jesus Christus kam in diese Welt, um unermüdet den Bedürfnissen des Menschen zu dienen. „Er hat unsere Gebrechen weggenommen und unsere Krankheiten getragen“ (*Matthäus 8, 17*), damit er in jeder Not der Menschheit dienen könne. Er kam, um die Last der Krankheit, des Elends und der

Sünde zu entfernen. Seine Aufgabe war, den Menschen eine allumfassende Wiederherstellung zu bringen, ihnen Gesundheit, Frieden und einen vollkommenen Charakter zu schenken.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 19.

Unser Werk

„Christus ist unser Vorbild. Er zog umher und tat Gutes. Er lebte, um anderen zum Segen zu werden. Liebe verschönte und adelte all sein Tun.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 138.*

Christus ist nicht nur unser Vorbild, sondern wie bereits erwähnt, ist sein Werk auch unser Werk: „den Menschen eine allumfassende Wiederherstellung zu bringen“ und „ihnen Gesundheit, Frieden und einen vollkommenen Charakter zu verleihen“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 19. Wenn wir das Werk Christi tun, müssen wir seine „Arbeitsweise lernen“ und im Auge behalten, dass „derselbe Geist, der in Christus wohnte, als er die Unterweisungen weitergab, die er beständig empfang“, auch in uns wohnen muss. Das ist die „Quelle [unseres] Wissens und das Geheimnis [unserer] Kraft“. – *Das Wirken der Apostel*, S. 362. Wir sind die Werkzeuge in seinen Händen beim Werk der Erlösung.

„Es sollte das Werk der Erlösung sein, im Menschen das Bild seines Schöpfers wiederherzustellen, ihn zu der Vollkommenheit zurückzuführen, in der er geschaffen war. Sie sollte die Entwicklung von Leib, Seele und Geist fördern, damit die göttliche Absicht, die bei seiner Erschaffung gewaltet hatte, verwirklicht werden könnte. Dies ist auch der Zweck der Erziehung, das große Ziel des Lebens.“ – *Erziehung*, S. 13.

Der Auftrag, hinauszugehen in alle Welt und das Evangelium zu verkündigen, beinhaltete die Kranken zu heilen – und die Zusicherung, die Jesus gegeben hat, ist, mit uns zu sein bis an das Ende der Welt (siehe *Matthäus 28, 20*). Glorreich war das Ergebnis der Erfahrung der Apostel. Der gleiche Auftrag wurde auch uns gegeben, die wir in der Zeit der letzten Generation leben, und wenn wir bereit sind, diese gesegnete Aufgabe von ganzem Herzen auszuführen,

wird das Ergebnis noch herrlicher und größer sein.

Heute haben wir nicht viel Zeit übrig, denn wir befinden uns unmittelbar vor dem Abschluss der Geschichte der Welt. Der Herr wird die Zeit nicht weiter aufgrund der Einzelnen verlängern, die sich nicht kümmern. Er wird andere haben. Wenn du nicht möchtest, dass andere deinen Platz einnehmen, dann sieh zu, dass du deine Berufung und Erwählung festmachst. Unser Hauptanliegen als Gemeinde und als Einzelne muss es sein, uns und unser Volk vorzubereiten: BEREITET EUCH VOR, BEREITET EUCH VOR, BEREITET EUCH VOR!

Eine vollkommene Botschaft

Ja, es ist an der Zeit, gesund zu sein und die Welt zu heilen. Aber verständlicherweise können wir nicht geben, was wir nicht haben. Mit anderen Worten: Wir können nicht der Welt die Heilung bringen, bevor wir selbst geheilt werden. Wie bereits erwähnt sind unsere Krankheiten nicht lediglich körperlicher Natur, sondern körperlich und geistlich. Deshalb ist es höchste Zeit, etwas dagegen zu tun! Wir sollten die Ersten sein, die gesund sind, nicht die Letzten, wo wir doch so viel Licht und Vorzüge haben, die uns zur Verfügung stehen.

An erster Stelle haben wir die dreifache Engelsbotschaft, die diesem Zweck dient. Die Botin Gottes erklärt, die Rechtfertigung durch den Glauben „ist im wahrsten Sinne des Wortes die dritte Engelsbotschaft.“ – *Evangelisation*, S. 185. Wir sind die Befürworter der Botschaft der drei Engel – und was geschieht dann? Rechtfertigung durch den Glauben, „lädt Menschen ein, die Gerechtigkeit Christi zu empfangen, die sich im Gehorsam gegenüber allen Geboten Gottes kundtut.“ – *Evangelisation*, S. 186. Wenn wir die Gerechtigkeit Christi erhalten, muss sie sich im Gehorsam gegenüber allen Geboten Gottes zeigen. Diese Botschaft ist die Antwort auf die Krankheit der Sünde, welche dazu geführt hat, dass der Mensch körperlich krank wird. „Diese Botschaft soll nach dem Willen



Der Auftrag, hinauszugehen in alle Welt und das Evangelium zu verkündigen, beinhaltete die Kranken zu heilen - und die Zusicherung, die Jesus gegeben hat, ist, mit uns zu sein bis an das Ende der Welt.

Gottes der Welt gebracht werden. Es ist die dritte Engelsbotschaft, die mit vernehmlicher Stimme verkündigt und von der in reichem Maße stattfindenden Ausgießung des Geistes Gottes begleitet werden soll.“ – *Evangelisation*, S. 186.

Dann haben wir die Botschaft der Gesundheitsreform. Der Herr hat seiner Dienerin einen Traum gegeben, um uns die Botschaft zu bringen. Sie erzählt: „Es war im Haus von Bruder A. Hilliard in Otsego, Michigan, am 6. Juni 1863, als mir das große Thema der Gesundheitsreform in einem Gesicht offenbart wurde.“ – *Selected Messages, Band 3*, S. 276. Warum wurde die Gesundheitsreform gegeben? Sie dient dem Wohl des Volkes Gottes, welche sie mit anderen teilen: „Das Licht, das Gott über die Gesundheitsreform gegeben hat, ist zu unserer Erlösung und zur Rettung der Welt erforderlich.“ – *Zeugnisse, Band 7*, S. 131. Wir sollten die Ersten sein, die die Grundsätze der Gesundheitsreform annehmen, und sie dann mit der Welt teilen. Krankheit ist ein Hindernis für die Entwicklung des Christlichen Charakters. „Da Geist und Seele ihren Ausdruck durch den Körper finden, sind sowohl geistige als auch geistliche Kraft von körperlicher Kraft und Aktivität abhängig. Alles, was die körperliche Gesundheit fördert, unterstützt auch die Entwicklung eines starken Geistes und ausgewogenen Charakters. Wer nicht gesund ist, kann seine Pflichten sich selbst, seinen Mitmenschen und Gott gegenüber nicht klar erkennen. Deshalb sollte die Gesundheit genauso sorgsam überwacht werden wie der Charakter.“ – *Wie führe ich mein Kind?*, S. 224. 225.

Manchmal sind wir verwirrt. Was verbindet die Rechtfertigung durch den Glauben – oder die Gerechtigkeit durch den Glauben – mit der Botschaft der Gesundheitsreform hinsichtlich der Wiederherstellung des Bildes Gottes im Menschen und der Vervollkommnung des christlichen Charakters? Wir haben eine klare Offenbarung zu dieser Sache. Die Botschaft der Rechtfertigung durch den Glauben dient der Umwandlung des Geistes und des Herzens, um den Menschen in eine neue Richtung im Leben zu führen. „Neue Gedanken, neue Gefühle, neue Beweggründe werden eingepflanzt; als neue Richtschnur für die Ausbildung des Charakters dient nun das Leben Christi.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 96.

„Die Rechtfertigung geschieht ganz aus Gnade.“ – *Glaube und Werke*, S. 17. „Ohne Christi Gnade ist der Sünder in einer hoffnungslosen Lage, denn für ihn kann nichts getan werden. Aber durch die göttliche Gnade wird ihm übernatürliche Macht verliehen, die in seinem Verstand, Herzen und Charakter wirkt.“ – *Glaube und Werke*, S. 103.

Die Botschaft der Gesundheitsreform hat ihrerseits den besonderen Zweck, die starke Neigung zum Tierischen in der menschlichen Natur zu vermindern und stattdessen die moralischen Entscheidungen für den perfekten Charakter zu stärken.

Wie sollte das die Art und Weise beeinflussen, wie wir unser Essen zubereiten?

„Viele Mütter, die die überall auftretende Unmäßigkeit beklagen, blicken nicht tief genug, um deren

Ursache zu erkennen. Täglich bringen sie die verschiedensten Gerichte und scharf gewürzten Speisen auf den Tisch, die den Appetit anregen und zu übermäßigem Essen verführen. Die Mahlzeiten des ... Volkes sind im Allgemeinen so zubereitet, dass sie regelrechte Trunkenbolde erziehen. Bei sehr vielen Menschen steht das Essen an erster Stelle. Wer immer seiner Essgier frönt, indem er zu oft isst und ihm unzuträgliche Speisen zu sich nimmt, schwächt seine Widerstandskraft gegenüber der Esslust und anderen Leidenschaften im gleichen Maße, wie er die Neigung zu seinen falschen Speisegewohnheiten gestärkt hat. Den Müttern muss ihre Verpflichtung gegenüber Gott und der Welt eingepägt werden, nur charakterlich gut entwickelte Kinder in die menschliche Gesellschaft zu entlassen.“ – *Zeugnisse, Band 3*, S. 596. 597.

„Spricht man Menschen auf den Gegenstand der Gesundheitsreform an, sagen sie oft: ‚Wir wissen sehr viel mehr darüber, als wir tun.‘ Sie erkennen nicht, dass sie für jeden Lichtstrahl bezüglich ihres körperlichen Wohlergehens verantwortlich sind, und dass Gott alles sieht, was sie tun. Das physische Leben darf nicht dem Zufall überlassen werden. Jedes Organ, jede Faser unseres Systems muss sorgsam vor schädlichen Gewohnheiten bewahrt werden.“ – *Zeugnisse, Band 6*, S. 372.

„Gott hat uns großes Licht über die Gesundheitsreform gegeben, und er fordert von uns, es zu respektieren. Er sendet das Licht nicht, damit es verworfen oder missachtet wird von seinem Volk. Geschieht dies, müssen sie die Folgen tragen.“ – *Zeugnisse, Band 3*, S. 328.

Leider sind die „moralischen Kräfte geschwächt, weil Männer und Frauen nicht im Gehorsam gegen die Gesetze der Gesundheitsreform leben wollen.“ – *Christian Education*, S. 10.

Lernen, die Botschaft aus-zuleben

„Die Gesundheitsreform wurde den Gemeinden vorgeführt; aber das Licht wurde nicht von Herzen angenommen. Die selbstsüchtige, gesundheitszerstörende Genußsucht von Männern und Frauen hat dem Einfluss der Botschaft entgegenge-wirkt, die ein Volk auf den großen Tag Gottes vorbereiten soll. Wenn die Gemeinden stark sein wollen, müssen sie die Wahrheit ausleben, die Gott ihnen gegeben hat. Missachten unsere Gemeinden das Licht über diesen Gegenstand, werden sie die sicheren Folgen in geistlicher und körperlicher Entartung ernten müssen. Und der Einfluss dieser älteren Geschwister wird jene, die neu zum Glauben kommen, durchsäuern. Der Herr kann heute nicht wirken, um viele Seelen zur Wahrheit zu bringen, weil es Gemeindeglieder gibt, die nie bekehrt waren oder rückfällig geworden sind. Welchen Einfluss würden diese unbekehrten Glieder auf die Neubekehrten ausüben? Würden sie die göttliche Botschaft, die sein Volk tragen soll, nicht wirkungslos machen?

Lasst einen jeden seine eigenen Gewohnheiten prüfen, ob er nicht Dingen huldigt, die ihm Schaden zufügen. Er enthalte sich von jedem ungesunden Genuss im Essen und Trinken. Einige begeben sich auf der Suche nach einem besseren Klima in ferne Länder. Aber wohin sie auch gehen mögen – der Magen wird für sie immer eine schädliche Atmosphäre schaffen. Sie selbst bringen Leiden über sich, die niemand lindern kann. Wäre es nicht besser für sie, ihre täglichen Gewohnheiten in Übereinstimmung mit den Naturgesetzen zu bringen? Indem sie handeln und glauben, können sie für Seele und Leib ein Klima schaffen, das sich als Geruch des Lebens zum Leben erweist.

Geschwister, wir sind weit zurück. Viele Dinge, welche die Gemeinde tun sollte, damit sie eine

lebendige Gemeinde sein kann, blieben unberücksichtigt. Durchs Frönen eines ungesunden Appetits versetzen viele sich in einen Gesundheitszustand, der ständig gegen die höchsten Interessen der Seele streitet. Obgleich die Wahrheit in klaren Linien vorgeführt wird, nimmt man sie nicht an. Ich möchte diese Gelegenheit jedem Glied unserer Gemeinden deutlich vor Augen stellen. Unsere Gewohnheiten müssen mit dem Willen Gottes in Übereinstimmung gebracht werden. Wir haben die Zusicherung: ‚Gott ist’s, der in euch wirkt‘, aber der Mensch muss das Seine tun und den Appetit und die Leidenschaften beherrschen. Das religiöse Leben erfordert den Einsatz von Verstand und Herz in Übereinstimmung mit den himmlischen Mächten. Niemand kann sich selbst erlösen; aber Gott kann dies auch nicht für ihn tun ohne seine Mitarbeit. Bemüht der Mensch sich ernsthaft, dann wirkt Gott mit ihm zusammen und verleiht ihm die Macht, ein Gotteskind zu werden.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 370-372.

Satan weiß, dass, wenn wir die Gesetze der Gesundheit übertreten, unser Untergang besiegelt ist. Aber wenn wir der Gesundheitsreform Gottes Folge leisten, können wir den Versuchungen des Feindes leichter widerstehen. „Der mächtige Feind weiß, dass die körperliche Gesundheit und die Verstandeskraft auf dem Altar der Genußsucht geopfert werden und dass der Mensch sehr schnell ruiniert ist, wenn Triebe und Leidenschaften alles beherrschen. Sobald aber der erleuchtete Verstand die Zügel in der Hand hält, die negativen Eigenschaften beherrscht und sie den sittlichen Kräften unterwirft, weiß Satan, dass er wenig Chancen hat, den Menschen mit seinen Versuchungen zu überwältigen.“ – *Confrontation*, S. 58.

Lasst uns der Gesundheitsreform folgen, damit unser Weg zielstrebig zur Vollkommenheit führt. Mit der Verbindung aus der Botschaft der Rechtfertigung und der Gesundheitsreform gehört der Sieg uns, wenn wir wahrhaft daran glauben.

„Wenn der Charakter Christi vollkommen in seinem Volke wiederhergestellt sein wird, dann wird er kom-

men, um es als sein Eigentum zu beanspruchen“ – *Christi Gleichnisse*, S. 67, und dann werden wir gemeinsam mit den Menschen, die wir zu den Füßen unseres Herrn geführt haben, errettet.

Fazit

„Der Herr möchte die Anschuldigungen Satans durch sein Volk beantworten, indem die Folgen des Gehorsams gegenüber richtigen Grundsätzen sichtbar werden. Er möchte, dass unsere Gesundheitseinrichtungen als Zeugen für die Wahrheit dastehen. Sie sollen das Wesen des Werkes prägen, das in diesen letzten Tagen vorangetrieben werden muss, indem Menschen durch eine Änderung ihrer Gewohnheiten, ihres Appetits und ihrer Leidenschaften erneuert werden. Siebenten- Tags-Adventisten sollen in der Welt an den fortschrittlichen Grundsätzen der von Gott geschenkten Gesundheitsreform zu erkennen sein.“ – *Medical Ministry*, S. 187.

Letztlich, liebe Geschwister, haben wir ein sehr ernstes Werk zu erfüllen – die Welt zu evangelisieren und zu heilen von dem tödlichen Gestank der Krankheit, welcher der Menschheit seit dem Fall unserer ersten Eltern anhaftet. Unser Gebet sollte sein: „Gott sei uns gnädig und segne uns; er lasse uns sein Antlitz leuchten, dass man auf Erden erkenne seinen Weg ... [und] sein Heil.“ (*Psalms* 67, 1. 2.) Die Gemeinde ist das Werkzeug, welches der Herr benutzen wird, um die Welt zu retten. Aber bis die Gemeinde nicht geheilt wurde und gesund ist, kann sie ihre Aufgabe nicht erfüllen. So rufe ich alle Glieder der Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten Reformationsbewegung auf der ganzen Welt dazu auf, unser Leben vollkommen Gott zu übergeben und den Herrn darum zu bitten, uns als Einzelne und als Gemeinde zu heilen. Während der 95 Jahre unserer Erfahrung haben wir unsere Aufgabe noch nicht erfüllt – und wir haben bereits mehr als zweimal die 40-jährige Reise durch die Wüste hinter uns! Aber noch ist es nicht zu spät. LASST UNS AUFWACHEN! ES IST AN DER ZEIT, GESUND ZU SEIN UND DIE WELT ZU HEILEN. □

ES IST AN DER ZEIT

UNS FÜR DIE LETZTEN EREIGNISSE VORZUBEREITEN, ZU VEREINEN UND ZUSAMMEN ZU WIRKEN SABBAT, DEN 12. DEZEMBER 2020

Das Ende ist nahe

„Heute künden die Zeichen der Zeit, dass wir an der Schwelle großer und ernster Ereignisse stehen. In unserer Welt ist alles in Bewegung geraten. Vor unseren Augen erfüllt sich die Weissagung des Erlösers über die Geschehnisse, die seinem Kommen vorausgehen sollen: ‚Ihr werdet hören von Kriegen und Kriegsgeschrei; sehet zu und erschreckt nicht ... Denn es wird sich empören ein Volk wider das andere und ein Königreich wider das andere, und werden sein teure Zeit und Erdbeben hin und her.‘ (Matthäus 24, 6. 7.)

Die Gegenwart ist für alle Menschen von überragendem Interesse. Herrscher und Staatsmänner, Inhaber von Vertrauens- und Machtstellungen, nachdenkende Männer und Frauen aller Schichten verfolgen aufmerksam, was um uns her geschieht. Sie beobachten die Beziehungen zwischen den Nationen. Sie bemerken die starke Erregung, die sich aller irdischen Elemente bemächtigt, und erkennen, dass sich etwas Großes und Entscheidendes anbahnt – dass die Welt am Rande einer gewaltigen Krise steht.

Die Bibel, und nur sie, vermittelt eine richtige Schau dieser Dinge. In ihr werden die großen Schlusszenen der Weltgeschichte offenbart, Ereignisse, die schon ihre Schatten vorauswerfen und deren geräuschvolles Nahen die Erde erzittern und die Menschenherzen vor Furcht verzagen lässt.“ – *Propheten und Könige*, S. 375. 376.

Die Menschheit fürchtet sich vor dem Ende der Welt. In den verschiedenen Nationen und Kulturen gibt es Meinungen über den Moment in der Geschichte, in dem das alte System zerstört wird, und ein Zeitalter der Wohlstands und des Reichtums eintreten wird – oder im Gegensatz dazu, die Zerstörung aller Lebewesen und die Verwüstung des Planeten Erde.

Eine gesicherte Samenbank in Spitzbergen, künstliche Intelligenz, auf der ganzen Welt Bunker unter der Erde – das sind einige der Mittel, von denen viele ausgehen, dass sie notwendig seien, um die Menschheit (oder einige Vertreter davon) vor dem Ende der Welt zu beschützen. Zum Glück haben die an Christus Glaubenden das Wort Gottes. Deshalb beinhalten die

Vorbereitungen auf die letzten Ereignisse für die Menschen, die auf seine Wiederkunft warten, nicht die Errichtung unterirdischer Städte, den Bau einer Arche oder anderer materieller Mittel für die Errettung. Dank der Bibel und dem Geist der Weissagung wissen wir, dass solche materiellen Güter die letzte Krise nicht überdauern können.

Wie können wir diese Prüfungen bestehen? Wie können wir fest stehen, wenn „das Ende der Welt“ kommt? Was ist die Verantwortung der letzten Generation auf dieser Erde? Zweifellos wird jeder ehrliche Christ, der die Antwort auf diese Frage gefunden hat, in seiner Aufmerksamkeit nicht nachlassen (siehe Lukas 12, 45. 46). Im Gegenteil, immer wieder hallt die Warnung „sehet zu, wachet und betet; denn ihr wisst nicht, wann es Zeit ist“ (Markus 13, 33) in ihm wider und beeinflusst sein Leben und seine Handlungen!

Das sind keine bloßen Behauptungen, lauten Prahlereien von unseren Kanzeln oder Aufrufe bei geistlichen Konferenzen – nein, die inspirierte Feder erklärt:

„Wollen wir Christum bekennen, muss er dies Bekenntnis in uns

wirken. Niemand kann Christum wirklich bekennen, es sei denn, Christi Sinn und Geist wohnen in ihm. Wenn der Schein eines gottseligen Wesens oder die Anerkennung der Wahrheit immer ein Bekenntnis zu Christo darstellten, könnten wir sagen, dass der Weg, der zum Leben führt, breit ist und dass ihrer viele sind, die ihn finden. Wir müssen verstehen, wodurch wir Christum bekennen oder verleugnen. Es liegt durchaus im Bereich der Möglichkeit, ihn mit unseren Lippen zu bekennen, in unseren Werken jedoch zu verleugnen. Die Frucht des Geistes, die sich im Leben kundtut, ist ein Bekenntnis zu Christo. Wenn wir für ihn alles aufgegeben haben, wird unser Leben anspruchslos, unsere Unterhaltung himmlisch, unser Wandel ohne Tadel sein. Der machtvolle, läuternde Einfluss der Wahrheit auf das Herz und ein tägliches Leben nach dem Vorbild des Charakters Christi sind ein Bekenntnis zu ihm. Sind Worte ewigen Lebens in unseren Herzen ausgesät, werden Gerechtigkeit und innerer Friede daraus reifen.

Wir können Christum in unserem Leben verleugnen, indem wir dem Hang nach Bequemlichkeit oder der Eigenliebe nachgeben, indem wir scherzen und herunalbern oder die Ehre der Welt suchen. Auch in unserer äußeren Erscheinung können wir durch Anpassung an weltliche Sitten, durch hoffärtiges Gebaren oder teure Kleidungsstücke Christum verleugnen. Nur durch unablässige Wachsamkeit und durch ein beharrliches und nahezu ununterbrochenes Gebetsleben werden wir imstande sein, in unserem Leben den Charakter Christi oder den heiligenden Einfluss der Wahrheit an den Tag zu legen. Viele vertreiben Christum durch eine unduldsame, leidenschaftliche Gesinnung aus ihren Familien. In dieser Hinsicht haben sie mancherlei zu überwinden.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 325. 326.*

Der christliche Charakter

Das ist das Einzige, das bei einem Menschen bleibt, auch wenn er stirbt: „Und ich hörte eine Stimme vom Himmel zu mir sagen: Schrei-

be: Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben von nun an. Ja, der Geist spricht, dass sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach.“ (*Offenbarung 14, 13.*)

„Wer dadurch nach Entwicklung und Vollkommenheit christlichen Wesens getrachtet hat, dass er seine Kräfte in guten Werken übte, wird in der zukünftigen Welt die Ernte dieser Saat einheimsen.“ – *Das bessere Leben, S. 70.*

„Gott schätzt moralischen Wert. Ein von Übervorteilung unbefleckter christlicher Charakter, der Ruhe, Sanftmut und Demut besitzt, ist köstlicher in seinen Augen als das feinste Gold, als Goldstücke aus Ophir.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 562.*

Es gibt ein ganzes Arsenal von Mitteln, welche der Feind der Seelen benutzt, um die Bildung unseres Charakters zu verhindern. Das Wort Gottes eröffnet sie uns: „Denn alles, was in der Welt ist: des Fleisches Lust und der Augen Lust und hoffärtiges Leben, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt.“ (*1. Johannes 2, 16.*) Es wird auch eine Reihe von Werken des Fleisches in Galater 5 aufgelistet, ebenso auch viele Eigenschaften und Neigungen, die für unsere Geistlichkeit gefährlich sind. Leider prahlen wir als Christen mit unseren großen Fortschritten in diesem Kampf...

„Niemand sollte seine eigene Seele in dieser Hinsicht betrügen. Wenn ihr Stolz, Eigendünkel, Liebe zu Obergewalt, Aufgeblasenheit, unheiligen Ehrgeiz, Murren, Unzufriedenheit, Bitterkeit, üble Nachrede, Lüge, Betrug und Verleumdung hegt, wohnt Christus nicht in euren Herzen. Ihr beweist, dass ihr Satans Sinn und Charakter habt und nicht den Charakter Christi, der sanftmütig und von Herzen demütig war. Ihr braucht einen christlichen Charakter, der bestehen kann.“ – *Zeugnisse für Prediger, S. 380. 381.*

Sicherheit zur Zeit des Sturms

Ein kleines Fischerboot wurde einst vom Sturm

überrascht. Typischerweise beginnt ein Sturm überraschend, und so war es auch dieses Mal. Ein starker Wind und große Wellen trafen das Schiff. Die Menschen auf dem Schiff kämpften um ihr Leben. Aber ihre Versuche waren erfolglos. Nichts konnte ihnen helfen, bis sie sich an Jesus erinnerten, der im Heck schlief. „Meister, wir verderben!“, schrien sie laut und versuchten den Sturm zu übertönen. „Rette uns!“ Christus wendet sich nie von denen ab, die ihn um Rettung anflehen. Aber verstanden die Jünger, was die Anwesenheit Christi bedeutete? Verstanden sie, dass es unmöglich war mit Christus an Bord zu verderben? Das Problem lag darin, dass ihre Aufmerksamkeit sich auf den Sturm richtete und nicht auf Christus. Alles, was Jesus tun musste, um den Sturm aufzuhalten, war: „Und er stand auf und bedrohte den Wind und sprach zu dem Meer: Schweig und verstumme! Und der Wind legte sich, und es ward eine große Stille.“ (*Markus 4, 39.*)

In Wirklichkeit ist keiner von uns bereit für den kommenden Sturm. Und niemand weiß, wie er aussehen wird. Auch die am meisten vorbereiteten Heiligen können sich nicht vorstellen was sie benötigen, um darin zu bestehen! Und so, wie die Jünger den Sturm auf dem Galiläischen Meer nicht stillen konnten, so werden auch die Kinder Gottes nicht in der Lage sein, den Sturm zu besänftigen, der bald den Planeten verschlingen wird. Nur Christus kann das tun! Christus sitzt in unserem Boot, wenn wir ihn nicht vergessen. In seiner Anwesenheit ist alles anders. Ohne ihn werden wir verderben, aber er kann den Sturm

Die Zeichen der Wiederkunft Christi sind zu deutlich, als dass sie angezweifelt werden könnten. Angesichts dieser Tatsache sollte jeder Einzelne, der die Wahrheit bekennt, ein lebendiger Zeuge sein.

besänftigen und die Angst vertreiben. Lasst uns auf den Heiland schauen statt auf den Sturm!

Eile und Trägheit

Diese Begriffe sind gegensätzlich in ihrer Bedeutung, aber oftmals gleichzeitig in unserem Leben zu finden. Jeder auf dieser Welt ist in Eile ... Wir bemühen uns, die Dinge schneller zu erledigen, wir hetzen hin und her, um viele Plätze zu sehen, wir versuchen, in Hetze viele Probleme zu lösen. Die Menschen essen schnell, heiraten schnell, leben schnell und sterben schnell ... Auch die Begräbnisse werden jedes Jahr schneller!

„Arbeit, Hast und Stress sind an der Tagesordnung, und ihre völlig weltliche Gesinnung hat ihren prägenden Einfluss auf ihre Kinder, auf die Gemeinde und die Welt ausgeübt. Es ist das Beispiel derer, welche die Wahrheit in Ungerechtigkeit aufhalten, durch welches die Welt verdammt wird.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 471.*

Die Menschen eilen vorwärts, ohne daran zu denken, wohin sie gehen, so wie ein Mensch der sich in ein Taxi setzt, aber dem Fahrer nicht die Adresse mitteilt, stattdessen sagt er: „Fahren Sie!“, und das Fahrzeug rast los. Aber wohin? Die Adresse ist allen unbekannt! Wohin eilt die Welt? Warum hastet die Welt so schnell? Der Prophet Zephanja sagt: „Des Herrn großer Tag ist nahe; er ist nahe und eilt sehr ...“ (*Zephanja 1, 14.*)

„Gottes Volk muss sich warnen lassen und die Zeichen der Zeit erkennen. Die Zeichen der Wiederkunft Christi sind zu deutlich, als dass sie angezweifelt werden könnten. Angesichts dieser Tatsache sollte jeder Einzelne, der die Wahrheit bekennt, ein lebendiger Zeuge sein. Gott ruft Prediger und Gemeindeglieder auf, endlich zu erwachen. Der ganze Himmel ist in Bewegung. Die Ereignisse auf Erden gehen dem Ende zu. Wir befinden uns inmitten der Gefahren der letzten Tage. Noch größere Gefahren stehen uns bevor, und dennoch sind wir nicht erwacht. Dieser Mangel an Ernst und Tatendrang im Werke Gottes ist beängstigend.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 282.*

Bitte achtet auf den letzten Satz des Abschnittes: Wir sind immer in Eile, und trotzdem fehlt es in der Errettung unserer Seelen an Aktivität und Ernsthaftigkeit! Das ist ein auffälliger Gegensatz! In den Dingen der Welt ist ein Eifer zu erkennen, Geschwindigkeit, blitzartige Reaktionen, aber im geistlichen Leben sieht es so aus, als ob wir sieben weitere Leben hätten und keinen Grund zur Eile! Die Schriften warnen uns, dass wir keine Zeit haben, zu zögern, so wie Lot in Sodom, um uns aufhalten zu lassen, anstatt unserem Verderben zu entfliehen.

„Hütet euch vor langem Zögern! Schiebt es nicht zu lange auf, euch von euren Sünden zu bekehren und durch die Mittlerkraft Jesu nach wahrer Reinheit des Herzens zu trachten! Der Aufschub ist der Irrtum, in dem Tausende und aber Tausende befangen sind, der Irrtum, durch den sie sich die ewige Seligkeit verscherzt haben. Ich will nicht viele Worte machen über die Kürze und Ungewissheit des menschlichen Lebens; doch darin liegt eine entsetzliche Gefahr – eine Gefahr, die wir leider nicht genug würdigen –, dass wir so lange damit säumen, der Stimme des Heiligen Geistes Gehör zu schenken, und es vorziehen, ein Sündenleben zu führen; denn solch eine Gefahr ist dieser Aufschub wirklich. Auch die kleinsten Sünden können wir nur begehen auf die Gefahr hin, die ewige Seligkeit zu verlieren. **Was wir nicht überwinden, wird uns überwinden und wird unsere Vernichtung herbeiführen.**“ – *Der Weg zu Christus, S. 22.*

Unsere persönliche Beziehung zum Herrn, ehrliche Reue, ein offenerherziges Geständnis unserer Sünden – wenn wir in diesen Dingen nicht aktiv sind, werden wir nicht vorbereitet sein um Jesus bei seinem Kommen entgegenzutreten.

Zeit, uns zu vereinen

Der wichtige Faktor, welcher die Bereitschaft der Gemeinde und der einzelnen Glieder für die letzten feierlichen Ereignisse beschreibt, ist die Fähigkeit oder der Wunsch zur Einheit.

„Liebe Geschwister, ebenso wie die verschiedenen Glieder des

menschlichen Organismus gemeinsam den ganzen Leib bilden und jedes Glied seine Funktion dem über dem Ganzen stehenden Denken unterordnet, so sollen die Glieder der Gemeinde Christi harmonisch zu einem Leib verbunden und dem über allem stehenden heiligen Haupt untertan sein.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 21.* Aber warum? Viele Christen glauben, dass das nicht notwendig sei, da sie ihre persönliche Beziehung zu Gott hätten und nichts anderes bräuchten! Kann ein Mensch unabhängig von anderen gerettet werden? In besonderen Fällen ja. Aber Jesus hatte zu allen Zeiten eine organisierte Gemeinde auf dieser Erde.

Als ich einmal einen Steinbruch besucht habe, bemerkte ich säuberlich aufgestapelte Steine mit abgerundeten Ecken und fragte mich, wie die Arbeiter so wunderbare Rundungen machen können. Wie bekommen diese Steine ihre ovale Form? Der Arbeiter erklärte mir den Herstellungsprozess. Es stellte sich heraus, dass er sehr einfach ist. Sie nehmen rechteckige Steine und legen sie in ein Fass. Mithilfe einer besonderen Maschine wird dieses den ganzen Tag gedreht. Infolge der Reibung schleifen sich die Ecken ab, und die Steine bekommen eine wunderbare Form. Die inspirierte Feder schreibt: „Wir befinden uns jetzt in der Werkstatt Gottes. Viele von uns gleichen den unbearbeiteten Steinen eines Steinbruches. Doch wenn wir die göttliche Wahrheit ergreifen, wird ihr Einfluss in uns wirksam werden. Sie erhebt uns und nimmt jede Unvollkommenheit und Sünde von uns, ganz gleich welcher Art. Dadurch werden wir zubereitet, den Herrn in seiner Schönheit zu schauen und mit den Engeln schließlich im Reich der Herrlichkeit vereint zu sein. Dieses Werk muss jetzt in diesem Leben für uns vollbracht werden; auf dieser Erde müssen unser Leib und unser Geist für die Unsterblichkeit zubereitet werden.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 351.*

Uns in der Wahrheit vereinen

In Johannes 17, 21-23 richtet Christus ein ergreifendes Gebet an

Christus sitzt in unserem Boot, wenn wir ihn nicht vergessen. In seiner Anwesenheit ist alles anders. Ohne ihn würden wir verderben.

seinen Vater, mit der Bitte um Einigkeit unter seinen Jüngern. Wie kann das heute Früchte bringen? Die Botschaft Gottes erklärt:

„Ich sah eine Schar, welche fest und gerüstet auf der Hut stand und denjenigen, welche den gegründeten Glauben der Gemeinschaft ins Wanken bringen wollten, keinen Vorschub leistete. Gott schaute mit Wohlgefallen auf sie herab. Es wurden mir drei Stufen gezeigt – die erste, zweite und dritte Engelsbotschaft. Mein begleitender Engel sagte: ‚Wehe dem, der auch nur das Geringste an diesen Botschaften ändert. Das richtige Verständnis dieser Botschaften ist von größter Wichtigkeit. Das Schicksal von Seelen hängt von der Art und Weise ab, wie sie angenommen werden.‘

Ich wurde dann wieder durch diese Botschaften zurückgeführt und sah, wie teuer das Volk Gottes seine Erfahrungen erworben hat. Es hat sie durch viele Leiden und schweren Kampf erlangt. Gott hat seine Kinder Schritt für Schritt hindurchgeleitet, bis er sie auf einen sicheren, unbeweglichen Standort gestellt hat. Ich sah Personen sich dem Standorte nähern und das Fundament desselben untersuchen. Manche stiegen unverzüglich mit Freuden hinauf; andere fingen an, an dem Fundament Fehler zu finden. Sie wünschten Verbesserungen vorzunehmen, dann würde der Standort vollkommener und die Leute glücklicher sein.

Manche stiegen von jenem Standort herab, um ihn zu prüfen, und erklärten, dass er verkehrt gebaut sei. Aber ich sah, dass fast alle fest auf dem Standorte standen und diejenigen ermahnten, die herabgestiegen waren, dass sie mit ihren Klagen aufhören möchten; denn Gott war der Baumeister, und sie stritten gegen ihn. Sie erzählten nochmals das wunderbare Werk Gottes, welches sie zu dem festen Standort geführt habe, und erhoben gemeinschaftlich ihre Augen gen Himmel und lobten Gott mit lauter Stimme. Dies berührte einige von denen, welche sich beklagt und den Standort

verlassen hatten, und sie stiegen mit dem Ausdruck der Demut wieder hinauf.“ – *The Story*

of Redemption, S. 385. 386.

Das Sabbat als vereinigendes Mittel

„Der Wert des Sabbats als Erziehungsmittel kann kaum ermessen werden. Was immer Gott von uns fordert, er gibt es uns wieder zurück: bereichert, verwandelt, mit seiner Herrlichkeit erfüllt. ...

Der Sabbat, wie auch die Familie wurden im Garten Eden eingesetzt. Es lag in Gottes Plan, beides unauflöslich zu verbinden. An diesem Tag ist es besser möglich, ein Leben wie in Eden zu führen. Gott möchte, dass die Familienmitglieder, in Aktivität und Studium, in Gottesdienst und Erholung vereint sind. Der Vater als Priester seines Hauses, Vater und Mutter als Lehrer und Gefährten der Kinder. Die Folgen der Sünde haben die Bedingungen des Lebens verändert und diese Gemeinschaft zum Großteil zerstört. Oft sieht der Vater während der Woche kaum die Gesichter seiner Kinder. Er hat kaum eine Gelegenheit zur Gemeinschaft oder Unterweisung. Aber Gottes Liebe hat den Anforderungen der Arbeit eine Grenze gesetzt. Über den Sabbat hält er seine gnädige Hand. Durch seinen eigenen Tag bietet er der Familie eine Gelegenheit, mit ihm, der Natur und miteinander in Verbindung zu treten.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 337.

Es ist an der Zeit!

Im Buch Nehemia ist eine Beschreibung über eine wunderbare Zusammenarbeit in Gottes Werk. Heute können wir etwas von den vertriebenen Juden lernen.

1. Ein Ziel vereint. Nehemia rief auf: „Ihr seht das Unglück, darin wir sind, dass Jerusalem wüst liegt und seine Tore sind mit Feuer verbrannt. Kommt, lasst uns die Mauern Jerusalems bauen, dass wir nicht mehr eine Schmach seien.“ (*Nehemia 2, 17.*) Neben verschiedenen Zielen (wie dem Bauen von Kirchen, der Orga-

nisation verschiedener Einrichtungen) hat das Volk Gottes heute ein allgemeines Ziel: bereit zu werden um Jesus zu begegnen! Das sollte in erster Linie alle vereinen, die auf sein Kommen warten.

2. Verschiedene Arten von Menschen haben sich zusammengeschlossen, um das Ziel zu erreichen. In Nehemia, Kapitel 3, steht geschrieben, dass bei der Wiederherstellung der Mauer, Priester, Machthaber, Leviten, Kaufleute, Goldschmiede und Torwächter zusammenwirkten. Das bedeutet, dass es Menschen mit verschiedenen sozialen und geistlichen Positionen waren. Heute ist es ähnlich. „Nicht die Größe des Werkes, sondern die Liebe, mit der es verrichtet wird, und der Beweggrund zum Handeln entscheiden über seinen Wert.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 292.

3. Wenn es ein Ziel und eine Vereinigung gibt, dann werden auch einige sein, die sich dagegenstellen. „Neben ihnen bauten die von Thekoa; aber ihre Vornehmeren brachten ihren Hals nicht zum Dienst ihrer Herren.“ (*Nehemia 3, 5.*) Es werden solche umher sein, die spotten, so wie Sanballat es mit den Erbauern der Mauer tat – spottend, dass das Werk, welches sie für Gott verrichteten, nutzlos sei (*siehe Nehemia 4, 1-3.*)

4. Das höchste Ziel ist die geistliche Gesinnung. Nehemia, Kapitel 8, ist eine wunderbare Geschichte über den heiligenden Einfluss, den das Lesen des Buches des Gesetzes auf Israel hatte. Israel wurde jetzt eine Wahrheit nach der anderen offenbart „und las daraus auf der breiten Gasse, die vor dem Wassertor ist, vom lichten Morgen an bis auf den Mittag, vor Mann und Weib und wer's vernehmen konnte. **Und des ganzen Volkes Ohren waren zu dem Gesetz gekehrt.**“ (*Nehemia 8, 3.*) [*Hervorhebung durch den Autor.*]

Liebe Brüder und Schwestern, kann das Volk Gottes heute demselben Weg folgen, indem wir unsere Aufgabe verstehen, uns vereinen und in Demut und Reue mit Gemeinschaft und Vergebung reformieren? Möge der Herr uns die Möglichkeit geben und den Wunsch uns zu vereinen und gemeinsam zu wirken, solange es noch Tag ist! □

ES IST AN DER ZEIT

EIN AKTIVER MISSIONAR ZU SEIN SONNTAG, DEN 13. DEZEMBER 2020

Einleitung

„Wir alle sollten Zeugen für Jesus werden. Unser Einfluss muss, durch die Gnade Christi geheiligt, verstärkt werden, um Seelen für den Heiland zu gewinnen. Die Welt soll sehen, dass wir nicht selbstsüchtig nur in unseren eigenen Belangen aufgehen, sondern wünschen, dass auch andere die gleichen Segnungen und Vorrechte genießen wie wir. Sie sollen sehen, dass unsere Religion uns nicht unfreundlich oder streng macht. Mögen alle, die bekennen, Christus gefunden zu haben, wie er dem Wohl der Menschen dienen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 138. 139.

Als Gläubige sind wir berufen, aktiv das Wort Gottes zu verbreiten – klar, furchtlos, wohlwollend und respektvoll, immer wenn sich eine Gelegenheit ergibt, mit einem Einsatz, der Gott als den Mittelpunkt unseres Lebens hervorhebt. Wir können eine positive Veränderung in der Welt bewirken – sei es im Umgang mit unseren Lieben, sei es im Umgang mit Fremden aus anderen Ländern. Bevor er aufgefahren ist, gab Jesus den anwesenden Jüngern den großen Missionsauftrag – aber dieser bezieht sich auch auf uns. Er ermahnt uns, alle Völker zu Jüngern zu machen, hinauszugehen in die Welt und den Plan der Erlösung zu lehren und zu leben. Obwohl wir einfache Werkzeu-

ge sind, so wirken wir doch nie allein. Christus ist immer mit uns und zeigt sich *durch* uns. Unser Erfolg ist deshalb sicher.

Die Aufgabe, die vor uns liegt

Ein Missionar ist ein Mitglied einer religiösen Gruppierung, das in ein Gebiet gesendet wird, um Menschen zu bekehren oder ein Amt des Dienstes auszuführen, zum Beispiel Erziehung, Unterricht im Lesen und Schreiben, Rechtslehre, Gesundheitslehre und ökonomische Entwicklung. (Quelle: Wikipedia)

In Matthäus 28, 19 verbindet Jesus seine Autorität mit der großen Aufgabe, und diese Autorität befähigt seine Jünger dazu, ihre Aufgabe auszuführen. Er bittet uns, aktiv zu sein, nicht träge. **Es muss jede Grenze überschritten werden, um das Evangelium zu verbreiten, geografisch und anderweitig.**

Es gibt einen Grund dafür, an einer weltweiten Mission beteiligt zu sein; eine Versammlung, die nicht stark an der weltweiten Verbreitung des Evangeliums beteiligt ist, versteht nicht die Natur der Erlösung. Die Aufgabe der Jünger war es, die abgelegenen Grenzen der Welt zu erreichen.

In ihren Schriften erklärt Ellen White, dass die Missionare nicht einmal 1/20 der Arbeit tun, die getan

werden muss, um Seelen zu retten. Statt die Menschen zu rufen und darauf zu warten, dass sie zu uns kommen und die Wahrheit zu erforschen, wurde der Aufruf gegeben, dass wir stärkere und ernsthaftere Anstrengungen machen müssen, um die Wahrheit der Welt zu überbringen.

Die Zeit ist jetzt gekommen, um ein aktiver Missionar zu sein; dazu gehört auch, dass wir die sozialen Medien verwenden, um die Wahrheiten der Bibel zu teilen, statt um die Meinungen der Welt zu verbreiten und uns selbst darzustellen. In der heutigen Welt ist das sehr hilfreich, da die Tragweite der globalen Medien zeigt, wie mächtig das Internet ist, ein günstiges Werkzeug, welches jedes Land der Welt erreichen und jeden Christen zu einem internationalen Missionar machen kann.

Eine Herausforderung, der wir gegenüberstehen, ist erstens die Tatsache, dass wir einen Mangel an Missionaren haben, und zweitens einen Mangel an solchen Missionaren, die an die vorderste Front gehen. Tatsächlich arbeitet nur ein kleiner Prozentsatz der Missionare (10 %) in unerreichten Gebieten mit den Menschen, während 90 % unter denen wirken, die bereits erreicht wurden.

Das Evangelium muss alle Menschen erreichen. Wir wurden gebeten: „**Gehet hin in alle Welt und**

prediget das Evangelium aller Kreatur.“ (*Markus 16, 15.*) Jesus gab den Jüngern den ausdrücklichen Auftrag, auf unterschiedliche Weise hinauszugehen. Zuerst wurde das Wort Gottes unter den verlorenen Schafen in Israel geteilt, aber dann wurde der Auftrag erweitert. Jesus befiehlt es nicht nur, sondern in seiner Göttlichkeit verleiht er die Vollmacht, in die Welt hinauszugehen und das Evangelium aller Welt zu verkünden.

Wie die Jünger in unserem Zitat wurden auch wir in der Wahrheit unterrichtet und wurden ausgesandt, um:

1. das Evangelium zu predigen
2. Wunder zu vollbringen und
3. das Wort Gottes zu bestätigen.

Uns wurde die klare Aufgabe gegen, hinauszugehen und das Evangelium zu verkünden.

Der Apostel Paulus ruft aus: „Denn dass ich das Evangelium predige, darf ich mich nicht rühmen; denn ich muss es tun. Und wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht predigte!“ (*1. Korinther 9, 16.*)

Gottes Männer und Frauen werden nicht zu Predigern, Rednern, Sabbatschullehrern etc., um einen Titel oder eine persönliche Anerkennung zu erhalten. Die Segnungen, die darin liegen, das Wissen zu teilen, andere zu leiten, auf sie zu achten und zu sehen, wie sie wachsen, ist Grund genug. Der Ruhm und die Belohnungen warten im himmlischen Reich auf sie.

„Predige das Wort, halte an, es sei zu rechter Zeit oder zur Unzeit; strafe, drohe, ermahne mit aller Geduld und Lehre.“ (*2. Timotheus 4, 2.*) Die Aufgabe des Timotheus war es nicht, nur den Gliedern der Gemeinde zu predigen, die sehnsüchtig auf das Wort des Herrn warteten („zur rechten Zeit“), sondern auch denen, von denen viele das Wort nicht hören wollten oder nicht dazu bereit waren („zur Unzeit“).

Ein gutes Beispiel des Predigens zur „rechten Zeit“ ist, wenn die Menschen dich herzlich bitten, ihnen die Wahrheit mitzuteilen. „Zur Unzeit“ ist es mehr wie bei einem Straßenprediger oder einem Evangelisten, der es wagt, eine Gefängnispredigt zu machen oder auf Spielplätzen zu predigen, in den Innenstädten oder

durch die sozialen Medien. Das ist zur Unzeit, wo offensichtlich die ihn umgebenden kein großes Interesse am Wort Gottes aufweisen.

Wie gehen wir vor? Wir können viel von den Älteren unter uns lernen – den herausragenden Lehrern, welche den nachfolgenden Generationen Beeindruckendes hinterlassen haben –, aber auch von dem vollkommenen Beispiel, Jesus Christus.

Christus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben (*Johannes 14, 6*), der uns liebte und für uns starb. Er bittet uns, seinen Namen vor jedem zu erhöhen, der bereit ist, auf die Worte zu hören: durch die Worte, die wir sprechen, und das Leben, das wir führen, indem wir durch den Glauben Frucht tragen (*Hebräer 11, 1*), denn es „ist auch der Glaube ohne Werke tot“ (*Jakobus 2, 26*).

Die meisten Lehrer zur Zeit Jesu konzentrierten sich im Wesentlichen auf die geistigen Bereiche eines Themas, aber Jesus sprach das gesamte Wesen seiner Zuhörer an und lud sie ein, sich für Gott zu entscheiden (siehe *Markus 1, 22*). Er lehrte die Wahrheit, denn er ist die Wahrheit.

Da heute die Informationen überall in Büchern und über das Internet zur Verfügung stehen, geht diese Generation davon aus, dass sie alles über das Leben aus den Büchern und dem Internet lernen kann. Trotzdem kommen manche der besten und wertvollsten Lektionen des Lebens nicht von leblosen Objekten, sondern von Menschen, die bereits länger gelebt haben als wir.

„Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren; denn du sollst dich fürchten vor deinem Gott, denn ich bin der Herr.“ (*3. Mose 19, 32.*) Einer der besten Verse über das Lernen von Älteren findet sich in *Psalm 141, 5*: „Der Gerechte schlage mich freundlich und strafe mich; das wird mir so wohl tun wie Balsam auf meinem Haupt; denn ich bete stets, dass sie mir nicht Schaden tun.“ Das hört sich schmerzhaft an, oder? Aber jeder muss irgendwann zurechtgewiesen werden, und wir sind auch keine Ausnahme. Das Alter gibt den Älteren nicht nur Weisheit, sondern auch Geschichten, Erfahrungen und biblisches Wissen für uns.

Die Wichtigkeit des gedruckten Buchstabens

Es ist sehr wichtig, die Macht des gedruckten Buchstabens zu verstehen. Tatsächlich begann die Kunst, Gottes Grundsätze niederzuschreiben, bereits sehr früh. **Wir sehen, dass Gott selbst die Zehn Gebote auf dem Berg Sinai auf Steintafeln schrieb.** Und wir wissen auch, dass **das erste Buch, das in großer Menge gedruckt wurde, die Bibel war.**

Nach dem Drucken entwickelte sich die Technologie, wodurch sich die Ausbreitung des Wortes deutlich beschleunigte. Mit dem Fortschritt zur Flachbettdruckmaschine im 15. Jahrhundert, den elektronischen Medien wie dem Telegrafen und dem Telefon im 18. Jahrhundert begann die Gemeinde ein neues Publikum zu bekommen, das man als „Publikum auf Abruf“ bezeichnen könnte.

In dem Buch *Botschafter der Hoffnung* lesen wir, dass **sogar einzelne Teile von Publikationen kostbar sind**, auf denen die Wahrheit zu finden ist, und dass jede gedruckte Zeile, welche die gegenwärtige Wahrheit beinhaltet, einem kostbaren Schatz gleicht. Wer kann den Einfluss ermesen, den ein ausgerissenes Blatt mit der dreifachen Engelsbotschaft auf ein Herz haben mag, welches nach der Wahrheit sucht? „Lasst uns daran denken, dass es immer jemanden gibt, der froh wäre, wenn er alle die Bücher und Zeitschriften lesen dürfte, die wir nicht mehr brauchen. Jede Seite ist ein Lichtstrahl vom Himmel, der die Straßen und Zäune erhellte und Licht auf den Pfad der Wahrheit wirft.“ – *Botschafter der Hoffnung*, S. 142.

Weitere Zuhörer

Neben dem geschriebenen oder gedruckten Buchstaben gab es auch andere Arten von Publikum, darunter:

a) **Ansprachen von Angesicht zu Angesicht:** Die meisten Gespräche erfolgen von Angesicht zu Angesicht. Jesus redete vor einer Menschenmenge. In der frühen Gemeinde gab es Predigten, Gebetssitzungen, evangelische Versammlungen, Beratungsversammlungen und andere Arten des Predigtendienstes, die typischerweise vor einem anwesenden Publikum stattfanden.

b) **Ausgestrahlte Ansprachen**, welche mit dem Aufkommen von Radio und der Technologie des Fernsehens entstanden.

c) **Online-Ansprachen**, als die Technologie des Internets es ermöglichte, Medien online zur Verfügung zu stellen – die Geburt der Online-Nutzer, die das Internet nutzen, um die benötigten Informationen zu erlangen.

d) **Das vernetzte Publikum**, welche sich aus der Kombination der sozialen Medien und der mobilen Technologien zusammensetzt.

Diese letzte Art, das vernetzte Publikum, ist der Held unserer Geschichte und das zentrale Thema für den Rest dieser Lesung

Wir sollten soziale Medien für die Evangelisation nutzen

Jesus hat uns geboten, in alle Welt zu gehen und alle Welt zu Jüngern zu machen – und so sollten wir auch in unserer digitalen Welt handeln, du musst dein Heim nicht mal verlassen. Wir können jetzt damit beginnen, die Welt mit einem Gerät zu erreichen und zu lehren, welches wir in Händen halten, oder einem kleinen Computer, der auf unserem Schoß liegt. Die Welt hat sich verändert, und es gibt darin große Möglichkeiten für die Gemeinde.

Durch die Geschichte hindurch wurde die Art und Weise, wie die Gemeinde ihre große Aufgabe ausführte, durch die Technologie angetrieben. Für den Apostel Paulus, war es das römische Straßennetz. Für die Reformation war es die Druckerpresse. Für uns heute ist es die Macht des Internets in der Hand fast aller Glieder der Gemeinde und sicher auch fast jeden Mannes und jeder Frau und Kindes in der Nachbarschaft unserer Gemeinde.

In manchen Teilen der Welt, vor allem in Nordamerika, nimmt die Anwesenheit in der Gemeinde zunehmend ab. Auch in Gemeinden mit hoher Anwesenheitsrate beherrscht die Gemeinde einen Gläubigen oder Interessierten für 1-3 Stunden pro Woche. Aber die Glieder unserer Versammlungen und jeder, den sie kennen, verbringen zunehmend

einen erheblichen Anteil der Zeit in Verbindung mit dem Internet.

Das Leben in einer digitalen Welt

Wenn wir sagen „digitale Welt“, dann verbinden wir damit, dass fast die gesamte Welt mit den digitalen Technologien verbunden ist. *Adweek* (eine Fachzeitschrift, Anm. d. Red.) berichtet, dass die Aufmerksamkeit der Benutzer vom Gebrauch des Fernsehers zu tragbaren Geräten und den sozialen Medien wechselt. Die Menschen verbinden sich täglich online für eine längere Zeit miteinander, als sie mit jeglicher anderen Aktivität verbringen. Hierin verbringt unsere Kultur ihr Leben – **und das ist das neue Grenzgebiet für die lebensverändernde Gegenwart der Frohen Botschaft von Jesus Christus.**

Der Forscher Jason Mander hat in *Global Web Index* kürzlich veröffentlicht, **dass die gesamte Zeit, die wir im Internet mit Computern, Laptops, Mobiltelefonen und Tablets verbringen, von 5,5 Stunden pro Tag im Jahre 2010 auf 6,5 Stunden pro Tag im Jahre 2016 gestiegen ist.** Eine der führenden Kräfte für dieses Engagement sind die sozialen Netzwerke. Laut der Forschung von Mander verbringt die durchschnittliche Person jeden Tag zwei Stunden im sozialen Netzwerk, z. B. Facebook, Twitter und Instagram. Und die Anzahl wird von Jahr zu Jahr größer.

Lasst uns auf einige Statistiken schauen, die zeigen, wie bedeutend die sozialen Medien für das Wachstum der Gemeinde sind und wie wenig die Gemeinden derzeit ihren Nutzen daraus ziehen, und Schlüsselstrategien aufzeigen, die dir helfen deine Strategie für die sozialen Medien aufzubauen (oder anzupassen).

Die Forschungen der Barna Group zeigen, dass **im Jahr 2017 mehr als die Hälfte der Bibelleser das Internet (55 %) oder das Smartphone (53 %) nutzten um Bibeltex te zu lesen – das ist ein bedeutender Anstieg seit dem Jahr 2011 (37 % bzw. 18 %).** (Quelle: Barna Group.) Die Menschen benutzen die sozialen Medien und das Internet in immer größerem Maße als Teil ihrer Andachtsroutine. Deshalb ist es notwendig, eine aktive Präsenz

in den sozialen Medien zu haben, um daraus Nutzen zu ziehen, da dort ein großer Teil unserer Zuhörerschaft ist.

Eine weitere Studie fand heraus, **das fast 70 % der Kirchen WLAN für die Beteiligten und Gäste anbieten** (Quelle: LifeWay Research). Wenn eine Gemeinde kein WLAN anbietet, dann kann es sein, dass das Gäste vergrault.

Der *Nonprofit Marketing Guide* zeigt auf, dass **mehr als 70 % der gemeinnützigen Institutionen die sozialen Medien als eine ihrer wichtigsten Kanäle für die Kommunikation sehen** (Quelle: *Nonprofit Marketing Guide*). Laut dem Bericht des *Nonprofit Marketing Guide* im Jahre 2016 halten 71% der gemeinnützigen Kommunikationsexperten die sozialen Medien für ihre wichtigsten Kanäle, gleich nach ihren Websites (80 %). Wenn also ein Prediger seine Gemeinde erfolgreich präsentieren und die Zahl der Glieder erhöhen möchte, dann sind die sozialen Medien nicht mehr nur ein nettes Extra, sondern ein essentieller Weg der Kommunikation.

Fast 85 % der Gemeinden benutzen Facebook (Quelle: Life Way). Der Punkt hierbei ist, dass Facebook der König unter den Werkzeugen der sozialen Medien in den Gemeinden ist. Wenn die Gemeinde bisher kein Profil bei Facebook hat, dann sollte das eine hohe Priorität erhalten. Eine Facebookseite gibt euren Gliedern nicht nur die Möglichkeit, untereinander zu kommunizieren, sondern – es gibt dir auch den Zugriff auf ein Netzwerk aus aktiven online Gemeinschaften, wo man Ideen bekommen und Fragen stellen kann.

Nur etwa 15 % der Gemeinden benutzen Twitter und Instagram. Laut *Statista* hat Instagram zum Ende des Jahres 2017 mehr als 800 Millionen Benutzer, Twitter um die 330 Millionen. Das ist ein großes Publikum, welches man erreichen kann.

Ungefähr 51 % der Gemeinden behaupten, dass zumindest eins ihrer Glieder regelmäßig auf den sozialen Medien Beiträge leistet (Quelle: Buzzplant). Das kontinuierliche Schreiben von Beiträgen ist entscheidend für den Erfolg in den sozialen Medien, aber das Gute daran ist, dass das Schreiben in den sozialen Medien sehr einfach ist: Fast jeder kann das mit ein wenig Einarbeitung tun.

62 % der Gemeinden benutzen die sozialen Netzwerke, um mit Personen außerhalb ihrer Gemeinde zu kommunizieren, während eine noch größere Zahl (73 %) die sozialen Medien dazu nutzt, um mit ihren Gemeindegliedern zu kommunizieren (Quelle: Facts & Trends).

Die sozialen Medien sind eine Verbindung zu den Menschen außerhalb der Gemeinde, und wir müssen sie nutzen, wenn wir wünschen, dass unsere Gemeinden gedeihen und wachsen.

Gehe dahin, wo sich die Menschen im digitalen Zeitalter aufhalten

„Die Evangelisation ist ein Prozess, der den Menschen das Evangelium bringt, vor allem den jungen Leuten (Generation Z), dort wo sie sind, nicht dort wo du sie gerne hättest ... Wenn das Evangelium die Menschen dort erreicht, wo sie sind, dann ist ihre Antwort auf das Evangelium eine Gemeinde an einem neuen Ort.“ – Vincent Donovan, *Christian Rediscovered*.

Es ist erstaunlich, wie schnell sich die Dinge in nur einem Jahr verändern können, und 2019 hatte eine ganze Reihe an Statistiken, über die wir nachdenken sollten:

Sozialer Kanal	Monatl. Nutzer
Facebook	2,27 Mrd. Nutzer
Twitter	326 Mio. Nutzer
Instagram	1 Mrd. Nutzer
LinkedIn	260 Mio. Nutzer
Pinterest	250+ Mio. Nutzer
Snapchat	255 Mio. Nutzer
YouTube	1,9 Mrd. Nutzer
Reddit	330+ Mio. Nutzer
WhatsApp	1,5 Mrd. Nutzer
Flickr	90+ Mio. Nutzer
Wechat	1,08 Mrd. Nutzer
Weibo	446 Mio. Nutzer
Telegram	200 Mio. Nutzer
Viber	260 Mio. Nutzer
Messenger	1,3 Mrd. Nutzer

Quelle: Statista

Wenn wir die obige Statistik betrachten, können wir wirklich nicht den Vorteil der Benutzung sozialer Medien außer Acht lassen, um das **Evangelium** mit unseren eigenen Gemeindegliedern zu teilen und neue Glieder durch die Ankündigung von besonderen Ereignissen anzulocken.

Die sozialen Medien und die Gemeinde: das Gute und das Böse

Vorteil: Das schnelle Verbreiten der Informationen mit einem breiten Publikum

Nachteil: Es kann sehr viel Zeit kosten und ein nutzloser Zeitvertreiber sein – oder noch schlimmer, ein Werkzeug, um Schlechtes zu verbreiten, Beschimpfungen, Lästereien, Verleumdung, negative Neuigkeiten und üble Nachrichten.

Trotzdem überwiegen die positiven Eigenschaften der sozialen Medien die negativen und geben eine gewaltige Möglichkeit, das Evangelium, welches Christus uns gegeben hat, weiterzutragen und es auf diesen Kanälen zu verbreiten. Der Schlüssel liegt darin, die Herausforderungen nicht zu ignorieren und blind draufloszugehen – sondern klug zu sein wie eine Schlange und arglos wie die Tauben.

Deshalb liegt es an der Gemeinde, von dieser besonderen Erfindung Gebrauch zu machen und das Rampenlicht von Satan wegzulenken, der diese hervorragenden Technologien mit Unrat dominieren möchte. Um so handeln zu können, gibt es einen dringenden Bedarf für Planung, Forschung und Gebet. „Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg; aber der Herr allein gibt, dass er fortgehe.“ (Sprüche 16, 9.)

Wenn wir uns entscheiden, uns in diese digitale Welt der Netzwerke zu wagen, dann können wir lernen, wie unsere Gemeinde die sozialen Medien am besten für das Gute nutzen kann. Es gibt eine Vielzahl von Blogs, Webseiten und sogar Firmen, welche den Gemeinden mit den Erfahrungen im Umfeld der Sozialen Medien oder mit der technischen Umsetzung bei der Profilerstellung und dem Betrieb helfen können.

Wären unsere Gemeinden in der Lage die Kosten eines Dienstes im Internet zu tragen? Ja, wenn es zur Priorität gemacht wird.

Von seinem Wohlstand abgeben

Gottes Werk muss sich jetzt schnell entwickeln, und wenn sein

Volk auf seinen Aufruf reagiert, wird er die Besitzer von Grundstücken dazu bereit machen, von ihren Mitteln zu spenden, und es so möglich machen, dass sein Werk vollendet wird. „Durch den Glauben an Gottes Wort wird das Volk Gottes zu Besitztum kommen, das es ihm ermöglicht, die großen Städte zu bearbeiten, die auf die Botschaft der Wahrheit warten.“ – *Zeugnisse, Band 9, S. 256.* (Siehe 1. Timotheus 6, 17-19.)

„Wir dürfen unser Geld nicht für Dinge ausgeben, die nicht notwendig sind. Gott fordert, dass jeder verfügbare Dollar dem Werk der Eröffnung neuer Felder gewidmet wird, damit die Evangeliumsbotschaft dort Einzug halten kann und die Berge von Schwierigkeiten, welche unsere Missionsarbeit beeinträchtigen, abgetragen werden können.“ – *Manuscript Releases, Band 10, S. 216. 217.*

Unser Geld ist das Kapital, welches uns der Herr anvertraut hat. Es sollte in der Bereitschaft verwahrt werden, Aufrufen an Orten Folge zu leisten, an denen der Herr es benötigt.

Fazit

Die sozialen Medien verbreiten sich zunehmend in unserer Gesellschaft und verändern die Art und Weise, wie die Menschen kommunizieren. Es ist kein einfacher Trend, der vorübergehen wird – sie sind hier, um zu bleiben. Da die überwältigende Mehrheit der Weltbevölkerung jetzt online ist, ist es die Aufgabe der Gemeinde des 21. Jahrhunderts, diese „weltweite Kanzel“ für die große lebensverändernde Botschaft von Jesus Christus zu nutzen, je eher, desto besser.

Lasst uns mit Kreativität hinausgehen, mit Kühnheit und mit diesen wunderbaren neuen Werkzeugen in unseren Händen, um die besten Nachrichten mit der Welt zu teilen, mit mehr Menschen als je zuvor. Lasst uns das verkörpern, was auch Jesus tat, damit wir die Menschen erreichen, wo auch immer sie sind. Die Welt wird digital und lebt auch so. „Bei Gott sind alle Dinge möglich“; „denn bei Gott ist kein Ding unmöglich.“ (Matthäus 19, 26; Lukas 1, 37.) □

Sie bekommen den **Herold der Reformation** noch nicht regelmäßig? Oder Sie ziehen um?
Dann schicken Sie uns bitte diesen Abschnitt ausgefüllt zurück. Der Bezug ist kostenfrei!

(Bitte senden an:)

Wegbereiter-Verlag
Eisenbahnstr. 6

D-65439 Flörsheim/M

(Bitte Zutreffendes ankreuzen bzw. ausfüllen:)

Ich/Wir möchte(n) den *Herold der Reformation* ab Quartal __/2021 beziehen.

Meine/unsere Adresse hat sich geändert. Sie lautet jetzt wie folgt:

Name, Vorname

Straße + Nr.:

PLZ + Ort:

Telefon-Nr.: *(für eventuelle Rückfragen)*

Die **Zeit** ist gekommen

*Die Erde stöhnt, die Völker seufzen,
in Leid und Finsternis sich quäl'n.
Doch wir, obwohl mit Licht gesegnet,
sind stumme Hunde, die nicht bell'n.*

*Wir schweigen still, statt zu warnen –
vor Gott wiegt dies Vergehen schwer.
Denn was die Welt nun braucht, ist Wahrheit,
und uns bleibt so viel Zeit nicht mehr.*

*Denn alles, was die Welt kann bieten,
ist eitler Tand und Müh' und Weh.
Doch bald wird in der dunkelsten Stunde
ein jeder Christus kommen seh'n.*

*Die Welt, sie muss von uns es hören,
der Herr nimmt jeden in die Pflicht.
Fürs Nichtstun gibt's nicht Zeit noch Gründe:
Schnell naht das ewige Gericht.*

*Wie Berge drohen Hindernisse,
die scheinbar nichts bezwingen kann
Doch lasst uns nur dem Meister trauen,
dann führt er in dem Werk uns an.*

*Drum lasst vom Herrn uns Weisheit bitten,
zu nutzen seine Gaben recht,
dass wir das Elend hier verkürzen
und Christus kommt und schaffe Recht.*

*Wir wissen längst, die Zeit ist nahe,
und nicht nur nahe, nein: grad jetzt,
dass auszugießen ist der Regen
auf die, die harren bis zuletzt.*

*Auch wenn die Mühe uns entmutigt,
schaut auf zu Gottes Herrlichkeit:
Der Glanz von seinem Angesichte,
er strahlt auf uns und trägt uns weit.*

*Lang scheint die Reise, schwer die Arbeit,
für uns zu schaffen fast zu viel.
doch Christus reicht die Hand und stärkt uns
und weist uns auf das nahe Ziel.*

*Bedenkt, welch Freude wird es sein,
im Himmel jeden Freund zu sehen,
mit allen, denen das Wort wir teilten,
dem Herrn entgegenzugehen!*

*Und bald ist unser Weg vollendet,
vor Augen steht uns schon das Ziel.
Das Kreuz, das uns den Sieg erkaufte,
ist's, was uns endlich heimwärts zieht.*

*Auch wenn wir noch fast nichts erkennen
von dem, was Gottes Gnade tut,
so wird doch, wenn der Heiland kommt
nur Freude sein und alles gut.*